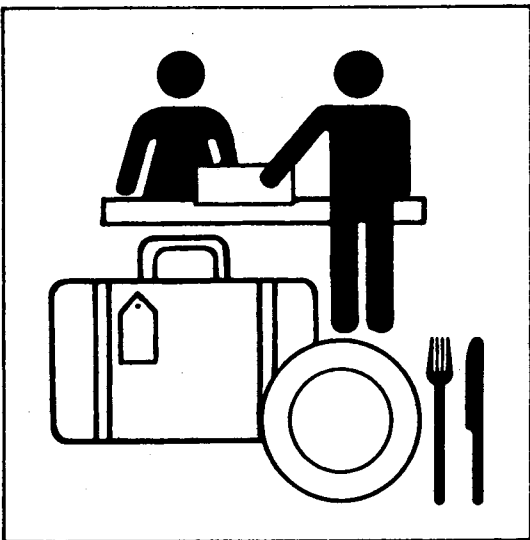


Statistisches Bundesamt

Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus



Fachserie **6**

Reihe 7.1

Beherbergung im Reiseverkehr sowie
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Mai 1999

**METZLER
POESCHEL**

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe V A, Telefon: 06 11 / 75 22 79, Fax: 06 11 / 75 39 69 oder E-Mail: Tourismus@statistik-bund.de

Verlag: Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: 0 70 71 / 93 53 50
Telefax: 0 70 71 / 93 53 35
Internet: <http://www.s-f-g.com>
E-Mail: staba@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im September 1999

Preis: DM 12,60 / EUR 6,44

Bestellnummer: 2060710 - 99105

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Daten aus dieser Veröffentlichung sind auch in unserer Datenbank STATIS-BUND als Zeitreihen gespeichert und können gegen Entgelt via Internet (www.statistik-bund.de/zeitreih/home.htm), auf Diskette, Magnetbandkassette oder CD-ROM bezogen werden.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie telefonisch unter:

06 11 / 75 - 27 16 oder - 22 56 oder per Fax unter 06 11 / 72 40 00.



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

● im Internet: <http://www.statistik-bund.de>

oder bei unserem Informationsservice

65180 Wiesbaden

● Telefon: 06 11 / 75 24 05

● Telefax: 06 11 / 75 33 30

● E-Mail: info@statistik-bund.de

Statistisches Bundesamt

Informationspunkt Berlin

Eurostat Data Shop

Otto-Braun-Straße 70-72

10178 Berlin

i-Punkt

● Telefon: 030 / 23 24 64 34

● Telefax: 030 / 23 24 64 40

● Internet: <http://www.statistik-bund.de>

● E-Mail: i-punkt@statistik-bund.de

Data Shop

● Telefon: 030 / 23 24 64 27

● Telefax: 030 / 23 24 64 30

● Internet: <http://europa.eu.int/eurostat.html>

● E-Mail: datashop@statistik-bund.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1999

Alle Rechte vorbehalten.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Nachdruck und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung über elektronische Systeme bedarf stets der vorherigen Genehmigung.

Statist. Bundesamt - Bibliothek



18-13742

Inhalt

Seite

Teil 1: Beherbergung im Reiseverkehr

1	Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr	6
2	Definitionen und Begriffserläuterungen	7
3	Zusammenfassende Tabelle und Schaubilder zur Entwicklung der Beherbergung im Reiseverkehr Schaubilder: Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe	10
	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungseinheiten	11
	Konjunkturelle Entwicklung der Zahl der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe	12

Aktuelle Monatsergebnisse

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten nach:

1.1	Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen	14
1.2	Reisegebieten	16
1.3	Betriebsarten und zusammengefaßten Gästegruppen	19
1.4	Betriebsgrößeklassen und zusammengefaßten Gästegruppen	20
1.5	Gemeindeguppen und zusammengefaßten Gästegruppen	21
1.6	Gemeindegößeklassen und zusammengefaßten Gästegruppen	22
1.7	Ausgewählten Herkunftsländern	23

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung nach:

2.1	Ländern	24
2.2	Gemeindeguppen und Betriebsarten	25

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen nach:

3.1	Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen	28
3.2	Ausgewählten Herkunftsländern	30

4 Campingplätze und Stellplatzkapazität nach Ländern

31

Teil 2: Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

1	Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik	34
2	Definitionen und Begriffserläuterungen	35
3	Konjunkturelle Entwicklung der Umsätze im Gastgewerbe	37
4	Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe	38

Aktuelle Monatsergebnisse

1	Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	40
2	Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (prozentuale Veränderung)	41
3	Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	42

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das **frühere Bundesgebiet** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die **neuen Länder und Berlin-Ost** beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0,0	=	mehr als nichts, aber kleiner als die Hälfte (des absoluten Betrages) der kleinsten nachgewiesenen Einheit
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (z.B. bei Vorjahresvergleichen ohne Basiswert)
-	=	aus technischen Gründen sind nur die Minusveränderungen gekennzeichnet, andernfalls liegt eine Zunahme vor
**	=	Veränderungsrate ist größer 999 %
...	=	Angaben fallen später an

Hinweis:

Wegen der Durchführung von Rück-Korrekturen können bei der Aufrechnung einzelner Monate Abweichungen zur ausgedruckten Jahresteilsumme entstehen.

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Ämter der Länder unter der Kennziffer G IV 1 veröffentlicht.

Teil 1

Beherbergung im Reiseverkehr

Erläuterungen

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr

Rechtsgrundlage

Die monatlichen Erhebungen im Rahmen der "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" beruhen auf der am 1. Januar 1981 in Kraft getretenen Rechtsgrundlage, dem Beherbergungsgesetz von 1980¹⁾. Hiernach (§ 2) sind zu erfassen:

1. Die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen, bei Gästen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt außerhalb des Geltungsbereichs des Gesetzes in der Unterteilung nach Ländern,
2. die Anzahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten und Wohneinheiten sowie auf Campingplätzen die Anzahl der Stellplätze.

Der Berichterstattung unterliegen alle Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend beherbergen können (§ 5); auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Beherbergungsstätten (§ 6 Abs. 1).

Abgrenzung des Erhebungsumfangs

Nach Wortlaut und Zielsetzung des Beherbergungsstatistikgesetzes kommt es für die Berichtskreiszugehörigkeit der Beherbergungsstätten weder auf die Gewinnerzielungsabsicht des Betriebs noch auf den Aufenthaltszweck der Gäste an. Ebenso wenig ist maßgebend, ob die Gästebeherbergung betrieblicher Haupt- oder nur Nebenzweck ist. Entscheidend ist lediglich, daß auf Dauer mindestens neun Unterbringungsmöglichkeiten angeboten werden, die für die Beherbergung von Reisenden, d.h. Personen bestimmt sind, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten.

¹⁾ Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I Nr. 38 S. 953 f.); zur bis 1980 geltenden Rechtsgrundlage siehe Gesetz über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (FremdVerkStatG) vom 12. Januar 1960 (BGBl. I Nr. 2, S. 6) in der durch § 11 Abs. 1 Handelsstatistikgesetz vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) geänderten Fassung.

Die Abgrenzung der statistischen Einheiten richtet sich im wesentlichen nach der Systematik der Wirtschaftszweige. Danach werden unabhängig vom wirtschaftlichen Schwerpunkt des Unternehmens oder des Betriebs alle fachlichen Betriebsteile erfaßt, die - für sich genommen - dem Bereich des Beherbergungsgewerbes zuzuordnen wären.

Der gesetzlich vorgeschriebene Erfassungsbereich der Beherbergungsstatistik ist aber mit dem gewerblichen Sektor nicht deckungsgleich. Er unterschreitet ihn durch Ausklammerung der ebenfalls dem Beherbergungsgewerbe zuzurechnenden "Privatquartiere"; er geht über ihn hinaus durch die Einbeziehung von Unterkunftsstätten, die wirtschaftssystematisch und funktionell anderen Dienstleistungsbereichen (z.B. Heilstätten und Sanatorien; Schulungsheime) oder institutionell anderen als dem Unternehmenssektor zugerechnet werden (z.B. Erholungs- und Ferienheime gemeinnütziger Träger; Jugendherbergen).

Bezüglich der Campingplätze legt die Zielsetzung der Beherbergungsstatistik - trotz des Fehlens einer inhaltlichen Begrenzung des Begriffs "Reiseverkehr" in der Rechtsgrundlage - eine Einengung auf den Bereich des Urlaubscampings nahe. Der hiergegen abzugrenzende Dauercampingbereich ist grundsätzlich dem Naherholungsverkehr und nicht dem Reiseverkehr zuzurechnen. Campingplätze mit (in der Regel) bis zu drei Stellplätzen werden nicht erfaßt, da sie nach den Campingplatzverordnungen der Bundesländer keiner Genehmigungspflicht unterliegen.

Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Die Erfassung der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Herkunftsländern zielt auf die Erhebung von Angaben über Umfang und Struktur des mit der Unterbringung in größeren Beherbergungsstätten verbundenen Reiseverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland ab. Dabei kann die Zahl der Gästeankünfte als Indikator für die Zahl der Reisenden angesehen werden, ist mit dieser jedoch insoweit nicht identisch, als innerhalb eines Berichtszeitraumes Quartierwechsel (z.B. bei Rundreisen von Auslandsgä-

sten durch mehrere Bundesländer) vorkommen können, die zu Mehrfachzählungen derselben Personen führen.

Aussagen über das tatsächliche Volumen des Reiseverkehrs sind möglich, wenn neben der Zahl der beteiligten Personen bzw. Reisefälle auch deren Reisedauer in die Betrachtung einbezogen wird. Zumindest indirekt geschieht dies durch die Erfassung der Gästeübernachtungen, deren Kenntnis auch deshalb besondere Bedeutung zukommt, weil sie unmittelbar mit den Angaben zur Beherbergungskapazität (Zahl der Gästebetten und Schlafgelegenheiten) verknüpft werden können. Aus den beiden Erhebungsmerkmalen "Zahl der Gästeankünfte" und "Zahl der Gästeübernachtungen" wird als weiteres Darstellungsmerkmal die "durchschnittliche Aufenthaltsdauer" abgeleitet, die aber nicht die Gesamtdauer der Reise - und damit bei Auslandsgästen auch nicht die Gesamtaufenthaltsdauer im Lande - widerspiegelt, sondern ausschließlich die betriebsbezogene Verweildauer angibt.

Die Untergliederung nach dem Herkunftsland der Gäste, die auf den Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt (nicht die Nationalität) abstellt, liefert Angaben über die Struktur des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs aus dem Ausland.

Angaben über das Angebot an Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten, Wohneinheiten sowie Stellplätzen (für den Urlaubsreiseverkehr) auf Campingplätzen dienen einem doppelten Zweck. Einerseits sollen sie erkennen lassen, ob und inwieweit der Beherbergungssektor auf Nachfrageschwankungen reagiert. Zum anderen werden mit ihrer Hilfe die jeweils nur im Abstand von sechs Jahren (Stichtage: 1. Januar 1981, 1. Januar 1987 sowie 1. Januar 1993) erhobenen Bestandsdaten überprüft.

Damit wird es auch möglich, Kennziffern für die Auslastung der Beherbergungskapazität sowohl bestands- als auch angebotsbezogen zu ermitteln. Ist die "durchschnittliche Auslastung aller vorhandenen Betten" ein wichtiger (realer) Koeffizient für die längerfristige Rentabilitätsbeurteilung, so kann die "durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten" als Maß für den Grad kurzfristiger Angebotsanpassungen angesehen werden, die insbesondere auch durch die Gestaltung der betrieblichen Öffnungszeiten erreicht werden. Die Berech-

nung dieser Meßziffern bezieht Betten in Wohneinheiten ein, wird aber für diese selbst - ebensowenig wie für die Stellplatzkapazität der Campingplätze - nicht durchgeführt.

Tabellenprogramm

Daten für Campingplätze werden getrennt nachgewiesen. Alle weiteren Ergebnisse beziehen sich auf Betriebsarten, die als "Beherbergungsstätten" zusammengefaßt sind. Hauptkriterium für die Zuordnung nach der "Systematik der Wirtschaftszweige" ist das tatsächliche Leistungsangebot einer Erhebungseinheit.

Bei der Darstellung nach Gemeindegruppen ist zu berücksichtigen, daß den "Sonstigen Gemeinden" auch Großstädte sowie Erholungsorte ohne Prädikat zugerechnet werden.

Erhebungsmethode

Die Beherbergungsstatistik wird dezentral erhoben und aufbereitet. Die hierfür zuständigen Statistischen Landesämter leiten ihre Landesergebnisse für die Bundesberichterstattung an das Statistische Bundesamt weiter, geben aber gleichzeitig eigene Berichte mit regional tiefer gegliederten Daten heraus.

2. Definitionen und Begriffserläuterungen

2.1 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Beherbergung im Reiseverkehr: Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt - in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften²⁾ - dann als "vorübergehend", wenn er die Dauer von zwei Monaten im allgemeinen nicht überschreitet. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

²⁾ Siehe § 16 Abs. 1 Melderechtsrahmengesetz (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I, S. 1429 ff.).

Ankünfte: Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Übernachtungen: Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: Der als Quotient $\frac{\text{Übernachtungen}}{\text{Ankünfte}}$ errechnete Wert gibt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an; sie kann rechnerisch, z.B. in Orten mit Sanatorien und Kurkrankenhäusern höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums.

Herkunftsländer: Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Beherbergungsstätten: Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Betten und sonstige Schlafgelegenheiten: Der Bestand stellt ab auf die Normalbelegung, ohne Berücksichtigung behelfsmäßiger Schlafgelegenheiten (z.B. Schlafcouchen, Liegen, Kinderbetten), die bei Überbelegung zusätzlich zur Verfügung stehen. Das **Angebot** bezieht sich auf die am letzten Öffnungstag im Berichtsmonat tatsächlich angebotenen Beherbergungsmöglichkeiten.

Durchschnittliche Auslastung von Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten: Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des **Bestandes** durch Multiplikation mit der Zahl der **Kalendertage** des Berichtsmonats, bei der Auslastung des **Angebots** durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen **Öffnungstage** ermittelt.

2.2 Gliederungsmerkmale

Reisegebiete: Gliederung nach nichtadministrativen Raumeinheiten, die in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erstellt wurde und sich im wesentlichen an die Zuständigkeitsbereiche der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumliche Gegebenheiten anlehnt.

Gemeindegruppen: Zusammenfassung von Gemeinden (oder Gemeindeteilen) nach Arten der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung (z.B. als Mineral- und Moorbad, Seebad, Luftkurort).

Beachte: Angaben der "Großstädte" (Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern) und der "Erholungsorte ohne Prädikat" sind in der Gruppe "Sonstige Gemeinden" enthalten.

Betriebsarten: Gruppierung der Beherbergungsstätten auf der Grundlage der Systematik der Wirtschaftszweige:

Hotels: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen ein Restaurant - auch für Passanten - vorhanden ist sowie in der Regel weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung stehen.

Gasthöfe: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen außer dem Gastraum in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen. Bei Gasthöfen übersteigt der Umsatz aus Bewirtung deutlich den aus Beherbergung.

Pensionen: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Hotels garnis: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen höchstens Frühstück abgegeben wird.

Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime: Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personenkreisen, z.B. Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Kindern, Müttern, Betreuten sozialer Einrichtungen zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Ferienzentren: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zum vorübergehenden Aufenthalt anzubieten. Als Mindestausstattung gilt das Vorhandensein von Hotelunterkunft und anderen Wohngelegenheiten (auch mit Kochgelegenheit); einer Gaststätte, von Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des täglichen Bedarfs und des Freizeitbedarfs sowie von Einrichtungen für persönliche Dienstleistungen, z.B. Massageeinrichtungen, Solarium, Sauna, Friseur, Tennis-, Tischtennis-, Kleingolf-, Trimm-Dich-Anlagen.

Ferienhäuser, -wohnungen: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nicht abgegeben werden, aber Kochgelegenheit vorhanden ist.

Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen: Beherbergungsstätten, mit in der Regel einfacher Ausstattung, in denen vorwiegend Angehörige bestimmter Personenkreise, z.B. Mitglieder eines Vereins oder einer Organisation, Jugendliche, aufgenommen werden und in denen Speisen und Getränke meist nur an Hausgäste abgegeben werden.

Sanatorien, Kurkrankenhäuser: Beherbergungsstätten unter ärztlicher Leitung ausschließlich oder überwiegend für Kurgäste. Als Kurgäste gelten Personen, die sich am Ort aufgrund ärztlicher Verordnung vorübergehend aufhalten mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen. Hierzu zählen auch Kinderheilstätten, Rehabilitations- oder ähnliche Krankenhäuser (Fachabteilungen anderer Krankenhäuser).

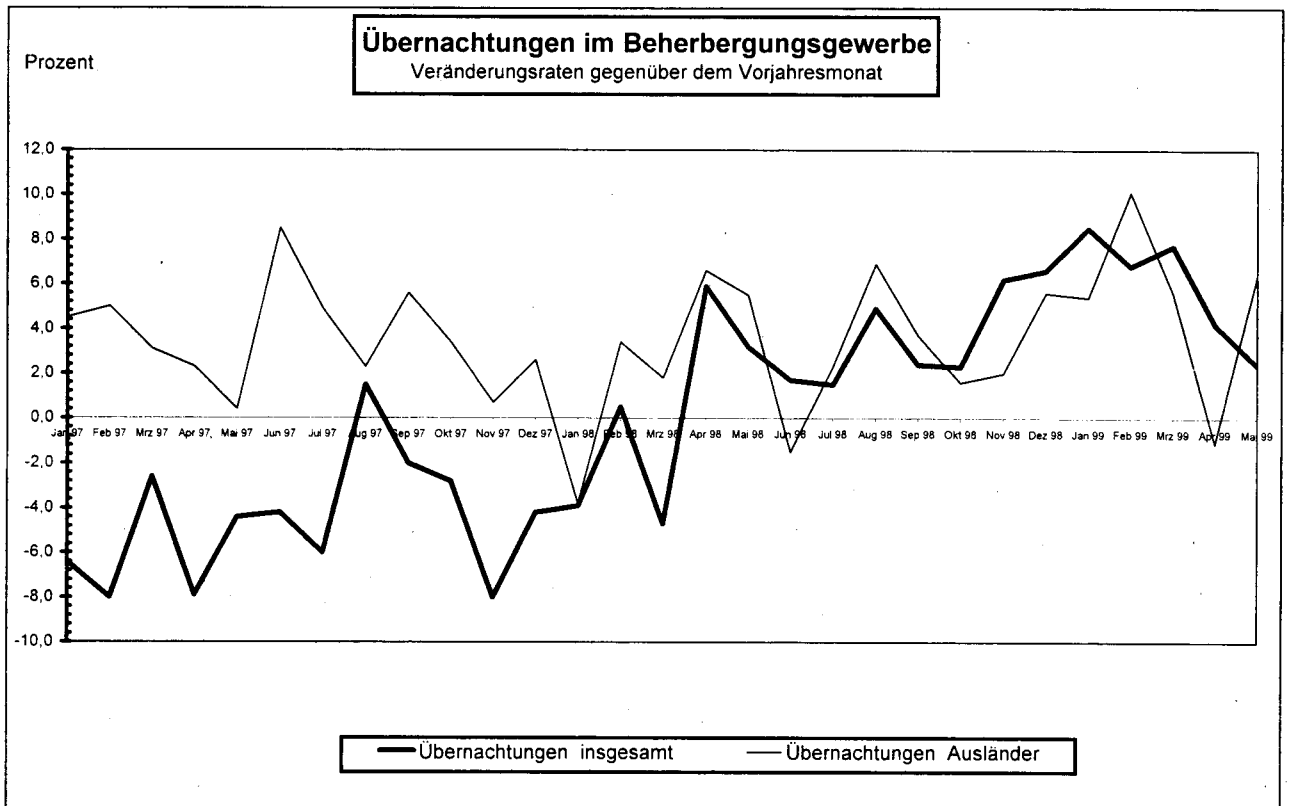
Campingplatz: Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen oder Zelten zugänglich ist. Die Unterscheidung zwischen Urlaubs- oder Dauercamping knüpft an die ver-

traglich vereinbarte Campingplatzbenutzung mit einer Dauer von höchstens zwei Monaten oder mehr als zwei Monaten an.

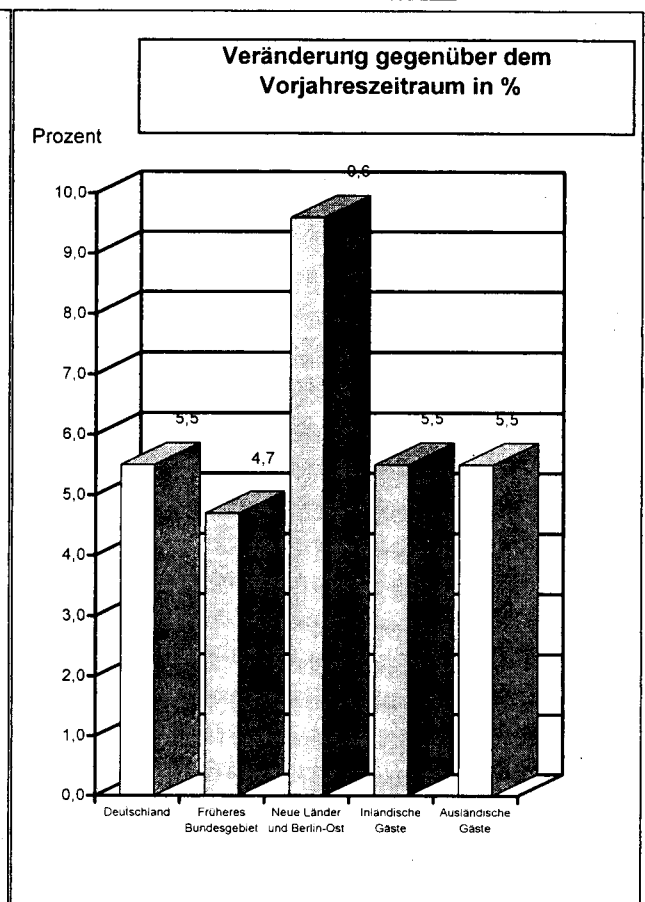
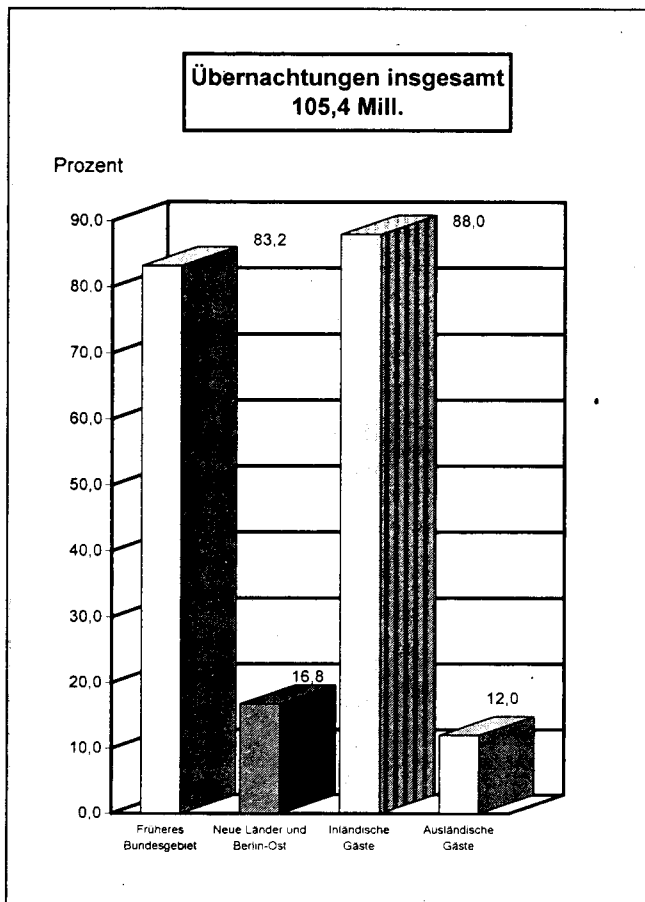
Beachte: Ergebnisdarstellungen ohne wirtschaftssystematische Untergliederung enthalten auch Angaben der Kinderheime, die je nach Zweckbestimmung entweder den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen oder den Sanatorien, Kurkrankenhäusern zugerechnet werden, und der Jugendherbergen.

Die Ergebnisse für April und Mai 1999 des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein zur Beherbergungsstatistik lagen zum Redaktionsschluß dieser Fachserie noch nicht vor. Der Ergebnisausweis in den Tabellen zur Beherbergungsstatistik bezieht sich deshalb nur auf das Bundesgebiet ohne Schleswig-Holstein. In den Schaubildern auf S. 10 und den langen Reihen auf S. 11 wurde Schleswig-Holstein in das Gesamtergebnis entsprechend der Entwicklung im Bundesgebiet eingeschätzt.

**3 Zusammenfassende Tabelle und Schaubilder zur Entwicklung der Beherbergung im Reiseverkehr
Deutschland**



**Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe
Januar bis Mai 1999**



Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten*)

Zeitraum1)	Ankünfte				Übernachtungen			
	aller Gäste		darunter mit ständigen Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland		aller Gäste		darunter mit ständigen Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	
	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)
Deutschland								
1992	84 113	x	14 515	x	293 827	x	33 822	x
1993	82 362	-2,1	13 208	-9,0	288 930	-1,7	31 067	-8,1
1994	84 146	2,2	13 368	1,2	291 159	0,8	31 199	0,4
1995	88 079	4,7	13 798	3,2	300 411	3,2	32 007	2,6
1996	89 471	1,6	14 115	2,3	297 515	1,0	32 069	0,2
1997	92 621	3,5	14 890	5,5	287 178	-3,5	33 386	4,1
1998	96 278	3,9	15 594	4,7	294 517	2,6	34 464	3,2
1992 SHJ	50 931	4,3	9 247	-3,5	185 907	4,0	21 246	-4,0
1992/93 WHJ	32 998	0,4	5 003	-6,6	108 110	0,9	11 931	-5,8
1993 SHJ	49 560	-2,7	8 285	-10,4	181 746	-2,2	19 398	-8,7
1993/94 WHJ	33 079	0,2	4 942	-1,2	107 312	-0,7	11 798	-1,1
1994 SHJ	50 409	1,7	8 308	0,3	182 005	0,1	19 136	-1,3
1994/95 WHJ	34 901	5,5	5 259	6,4	112 400	4,7	12 431	5,4
1995 SHJ	52 596	4,3	8 455	1,8	186 689	2,6	19 400	1,4
1995/96 WHJ	35 541	1,8	5 330	1,4	112 969	0,5	12 518	0,7
1996 SHJ	54 183	3,0	8 777	3,8	187 173	0,3	19 616	1,1
1996/97 WHJ	35 977	1,2	5 536	3,9	105 491	-6,6	12 765	2,0
1997 SHJ	55 857	3,1	9 225	5,1	181 659	-2,9	20 439	4,2
1997/98 WHJ	37 401	4,0	5 828	5,3	105 322	-0,2	13 159	3,1
1998 SHJ	58 141	4,1	9 672	4,9	187 141	3,0	21 138	3,4
1998/99 WHJ	39 854	6,6	6 152	5,6	112 210	6,5	13 770	4,6
1996 Januar	4 896	-0,5	745	-1,4	16 402	-1,6	1 785	-1,9
1996 Februar	5 559	3,4	855	1,8	18 444	2,4	2 146	2,7
1996 März	6 563	1,7	1 010	1,9	20 512	1,0	2 344	-1,5
1996 April	7 028	-0,7	1 056	-0,6	22 934	-3,5	2 382	-0,5
1996 Mai	9 129	2,2	1 318	-1,9	29 271	1,0	2 894	-6,0
1996 Juni	8 934	1,8	1 383	3,3	29 690	-1,3	2 944	1,4
1996 Juli	8 554	2,8	1 611	5,6	34 301	0,9	3 673	1,8
1996 August	8 698	5,5	1 557	5,8	33 669	0,8	3 705	4,2
1996 September	9 719	1,0	1 562	5,5	31 601	-1,0	3 380	3,9
1996 Oktober	9 150	5,0	1 346	3,9	28 641	1,2	3 022	0,5
1996 November	6 652	5,4	951	4,8	18 202	0,7	2 144	2,3
1996 Dezember	5 393	1,0	804	2,1	16 313	-3,4	1 834	0,3
1997 Januar	5 044	3,0	801	7,5	15 346	-6,4	1 866	4,5
1997 Februar	5 565	3,0	886	7,5	16 706	-8,0	2 187	5,0
1997 März	6 591	0,4	1 039	2,9	19 978	-2,6	2 416	3,1
1997 April	7 377	5,0	1 107	4,8	21 127	-7,9	2 438	2,3
1997 Mai	9 239	1,2	1 341	1,8	27 982	-4,4	2 906	0,4
1997 Juni	9 259	3,6	1 517	9,7	28 433	-4,2	3 194	8,5
1997 Juli	8 925	4,3	1 701	5,6	32 249	-6,0	3 852	4,9
1997 August	9 030	3,8	1 618	4,0	34 173	1,5	3 791	2,3
1997 September	9 940	2,3	1 649	5,6	30 979	-2,0	3 570	5,6
1997 Oktober	9 464	3,4	1 397	3,8	27 844	-2,8	3 126	3,4
1997 November	6 607	2,4	985	6,0	16 738	-4,1	2 159	3,0
1997 Dezember	5 580	12,8	847	9,6	15 624	4,9	1 882	6,8
1998 Januar	5 130	1,7	799	-0,2	14 734	-4,0	1 794	-3,8
1998 Februar	5 724	2,9	917	3,4	16 793	0,5	2 263	3,4
1998 März	6 921	5,0	1 102	6,1	19 031	-4,7	2 459	1,8
1998 April	7 439	0,9	1 177	6,4	22 402	6,0	2 602	6,7
1998 Mai	9 868	6,8	1 451	8,2	28 933	3,4	3 076	5,8
1998 Juni	9 475	2,3	1 511	-0,4	29 011	2,0	3 155	-1,2
1998 Juli	9 339	4,6	1 791	5,3	32 923	2,1	3 966	3,0
1998 August	9 593	6,2	1 740	7,5	36 033	5,4	4 055	7,0
1998 September	10 198	2,6	1 720	4,3	31 742	2,5	3 700	3,6
1998 Oktober	9 668	2,1	1 459	4,4	28 499	2,4	3 185	1,9
1998 November	6 992	5,8	1 027	4,2	17 773	6,2	2 224	3,0
1998 Dezember	5 932	6,3	899	6,2	16 642	6,5	1 984	5,4
1999 Januar	5 475	6,7	843	5,5	15 954	8,3	1 900	5,9
1999 Februar	6 098	6,5	1 024	11,7	17 993	7,1	2 492	10,1
1999 März	7 323	5,8	1 154	4,8	20 504	7,7	2 597	5,6
1999 April	8 032	8,0	1 205	2,4	23 331	4,2	2 573	-1,1
1999 Mai	10 061	2,0	1 498	3,2	29 637	2,4	3 273	6,4

*) Die Ergebnisse sind nach dem aktuellen Stand rückkorigiert. Die Summen für die Jahre, SHJ und WHJ können von der Addition der entsprechenden Monatswerte abweichen.

1) SHJ = Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober), WHJ = Winterhalbjahr (November bis April). - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Konjunkturelle Entwicklung der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe Meßzahlen 1995 = 100

Bei der unten dargestellten konjunkturellen Entwicklung handelt es sich um Ergebnisse der Zeitreihenanalyse nach dem „Berliner Verfahren“ (Version 4). Dieses Verfahren zerlegt die Originalwerte (Originalreihe) in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison- und Kalender-Komponente sowie eine Restkomponente. Die Trend-Konjunktur-Komponente des Berliner Verfahrens wird häufig als Konjunkturindikator eingesetzt, da sie die mittel- bis langfristige „Grundtendenz“ der Reihe anzeigt.

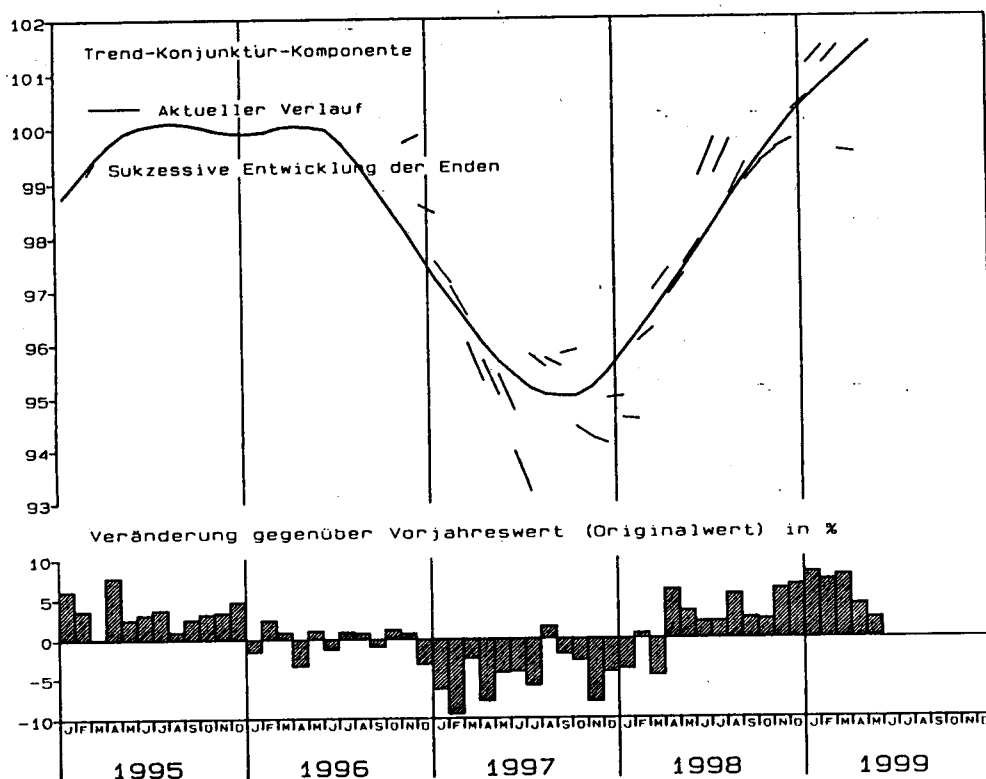
Grundsätzlich ist zu beachten, daß die Zeitreihenkomponenten am aktuellen Rand (etwa für die letzten

drei Monate) mit gewissen Unsicherheiten über die Entwicklung behaftet sind.

Das „Berliner Verfahren“ ist aus der Zusammenarbeit der technischen Universität Berlin mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin hervorgegangen.

Literaturhinweis: B. Nullau, S. Heiler, P. Wäsch, B. Meissner, D. Filip: Das „Berliner Verfahren“. Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse. In: DIW-Beiträge zur Strukturfor- schung, Heft 7, Berlin 1969.

Beherbergung im Reiseverkehr Übernachtungen Deutschland Meßzahlen 1995 = 100



Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, Reihe 7.1, 05/99

Aktuelle Monatsergebnisse

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Mai 1999					Jan. - Mai. 1999					
	Ankünfte		Übernachtungen			Ankünfte		Übernachtungen			durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
Deutschland											
Baden-Württemberg											
Bundesrep. Deutschland	1 057 378	3,1	3 198 200	2,7	3,0	3 954 752	5,9	11 890 884	6,2	3,0	
Anderer Wohnsitz	218 380	4,1	458 130	5,9	2,1	765 132	4,4	1 677 654	5,3	2,2	
Zusammen	1 275 758	3,2	3 656 330	3,1	2,9	4 719 884	5,7	13 568 538	6,1	2,9	
Bayern											
Bundesrep. Deutschland	1 657 175	2,0	5 769 106	2,3	3,5	6 346 877	6,6	22 082 934	5,4	3,5	
Anderer Wohnsitz	357 503	0,5-	703 332	1,3-	2,0	1 370 897	3,5	2 915 330	2,8	2,1	
Zusammen	2 014 678	1,5	6 472 438	1,9	3,2	7 717 774	6,0	24 998 264	5,1	3,2	
Berlin											
Bundesrep. Deutschland	283 191	3,0-	654 872	3,9-	2,3	1 102 290	5,0	2 432 843	4,9	2,2	
Anderer Wohnsitz	89 070	0,0	229 104	0,9-	2,6	332 951	3,9	886 471	4,8	2,7	
Zusammen	372 261	2,3-	883 976	3,2-	2,4	1 435 241	4,7	3 319 314	4,9	2,3	
Brandenburg											
Bundesrep. Deutschland	300 286	5,6	796 134	2,4	2,7	899 412	10,8	2 478 372	7,6	2,8	
Anderer Wohnsitz	17 164	4,0	49 784	1,7	2,9	50 639	0,5-	144 210	7,6-	2,8	
Zusammen	317 450	5,5	845 918	2,3	2,7	950 051	10,1	2 622 582	6,6	2,8	
Bremen											
Bundesrep. Deutschland	47 793	1,8	88 057	1,5-	1,8	202 483	9,0	367 108	6,8	1,8	
Anderer Wohnsitz	10 875	2,8	21 586	7,5-	2,0	46 541	1,0	102 305	5,1-	2,2	
Zusammen	58 668	2,0	109 643	2,8-	1,9	249 024	7,4	469 413	4,0	1,9	
Hamburg											
Bundesrep. Deutschland	188 797	0,4	340 252	0,2-	1,8	806 516	2,0	1 404 516	1,6	1,7	
Anderer Wohnsitz	46 039	0,0	87 205	2,3-	1,9	196 942	1,2	374 341	2,1	1,9	
Zusammen	234 836	0,3	427 457	0,6-	1,8	1 003 458	1,8	1 778 857	1,7	1,8	
Hessen											
Bundesrep. Deutschland	651 415	1,6	1 826 254	1,8	2,8	2 629 739	6,6	7 316 998	6,9	2,8	
Anderer Wohnsitz	202 380	2,2	367 271	5,0	1,8	881 524	9,3	1 741 250	9,7	2,0	
Zusammen	853 795	1,7	2 193 525	2,3	2,6	3 511 263	7,3	9 058 248	7,4	2,6	
Mecklenburg-Vorpommern											
Bundesrep. Deutschland	397 877	9,6	1 439 647	12,9	3,6	1 070 284	9,7	3 900 938	16,0	3,6	
Anderer Wohnsitz	13 657	4,4	31 002	7,9	2,3	41 594	21,4	91 135	16,2	2,2	
Zusammen	411 534	9,4	1 470 649	12,7	3,6	1 111 878	10,1	3 992 073	16,0	3,6	
Niedersachsen											
Bundesrep. Deutschland	908 722	4,0	3 157 502	1,9	3,5	3 110 710	2,5	10 314 733	2,0	3,3	
Anderer Wohnsitz	81 933	26,4	185 299	32,9	2,3	318 737	9,0	732 707	8,0	2,3	
Zusammen	990 655	5,6	3 342 801	3,3	3,4	3 429 447	3,1	11 047 440	2,3	3,2	
Nordrhein-Westfalen											
Bundesrep. Deutschland	1 110 605	1,7	2 836 661	0,1	2,6	4 615 791	4,5	11 798 083	3,8	2,6	
Anderer Wohnsitz	237 196	12,7	563 259	19,3	2,4	1 012 395	8,0	2 370 810	8,3	2,3	
Zusammen	1 347 801	3,5	3 399 920	2,8	2,5	5 628 186	5,1	14 168 893	4,5	2,5	
Rheinland-Pfalz											
Bundesrep. Deutschland	484 665	12,6-	1 369 387	7,0-	2,8	1 618 852	3,6	4 710 956	4,1	2,9	
Anderer Wohnsitz	121 019	8,7-	343 813	7,0	2,8	389 616	3,7	1 041 077	6,6	2,7	
Zusammen	605 684	11,9-	1 713 200	4,5-	2,8	2 008 468	3,6	5 752 033	4,6	2,9	
Saarland											
Bundesrep. Deutschland	51 774	0,6	167 374	3,5-	3,2	206 740	3,5	704 749	0,6	3,4	
Anderer Wohnsitz	6 772	9,5-	18 357	13,6-	2,7	27 250	0,9-	76 371	3,9-	2,8	
Zusammen	58 546	0,6-	185 731	4,6-	3,2	233 990	3,0	781 120	0,1	3,3	

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land	Mai 1999					Jan. - Mai. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland										
Sachsen										
Bundesrep. Deutschland	467 772	2,8	1 298 979	2,3	2,8	1 631 747	3,4	4 673 427	5,1	2,9
Anderer Wohnsitz	32 230	4,6-	75 337	2,9-	2,3	98 516	3,9-	248 340	0,2-	2,5
Zusammen	500 002	2,3	1 374 316	2,0	2,7	1 730 263	2,9	4 921 767	4,9	2,8
Sachsen-Anhalt										
Bundesrep. Deutschland	210 681	2,7	508 888	2,5	2,4	733 527	1,3	1 837 653	4,9	2,5
Anderer Wohnsitz	11 558	5,0-	26 105	12,9-	2,3	39 116	12,1-	92 699	17,3-	2,4
Zusammen	222 239	2,3	534 993	1,6	2,4	772 643	0,5	1 930 352	3,5	2,5
Thüringen										
Bundesrep. Deutschland	307 497	6,3	846 349	8,3	2,8	1 033 602	11,1	3 047 275	12,9	2,9
Anderer Wohnsitz	18 298	26,4	43 857	36,0	2,4	50 545	20,0	118 547	22,2	2,3
Zusammen	325 795	7,3	890 206	9,4	2,7	1 084 147	11,5	3 165 822	13,3	2,9
Bundesgebiet 2)										
Bundesrep. Deutschland	8 125 628	1,7	24 297 662	1,9	3,0	29 963 322	5,4	88 961 469	5,5	3,0
Anderer Wohnsitz	1 464 074	3,2	3 203 441	6,4	2,2	5 622 395	5,4	12 613 247	5,5	2,2
Insgesamt	9 589 702	2,0	27 501 103	2,4	2,9	35 585 717	5,4	101 574 716	5,5	2,9
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet 2)										
Bundesrep. Deutschland	6 347 281	0,6	19 199 856	0,8	3,0	24 219 566	4,9	72 229 841	4,6	3,0
Anderer Wohnsitz	1 340 327	3,1	2 902 630	6,6	2,2	5 230 597	5,4	11 638 933	5,6	2,2
Zusammen	7 687 608	1,1	22 102 486	1,5	2,9	29 450 133	5,0	83 868 774	4,7	2,8
Neue Länder und Berlin-Ost										
Bundesrep. Deutschland	1 778 347	5,8	5 097 806	6,4	2,9	5 743 756	7,8	16 731 628	9,9	2,9
Anderer Wohnsitz	123 747	4,4	300 811	4,5	2,4	391 828	6,6	974 314	4,9	2,5
Zusammen	1 902 094	5,8	5 398 617	6,3	2,8	6 135 584	7,7	17 705 942	9,6	2,9

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.- 2) Ohne Land Schleswig-Holstein.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.2 Nach Reisegebieten

Reisegebiet	Mai 1999					Jan. - Mai. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland										
Hamburg	234 836	0,3	427 457	0,6-	1,8	1 003 458	1,8	1 778 857	1,7	1,8
Niedersachsen										
Ostfriesische Inseln	87 894	4,9	589 964	0,2-	6,7	215 360	4,6	1 474 261	0,6	6,8
Ostfriesische Küste	90 966	8,7	398 336	4,5	4,4	248 218	6,2	1 031 169	2,8	4,2
Ems-Hümmling	43 356	4,5	128 854	2,5	3,0	108 941	9,1	325 947	6,3	3,0
Emsland-Grafschaft										
Bentheim	24 748	3,7-	63 678	2,7-	2,6	85 181	0,7	222 294	0,5-	2,6
Oldenburger Land	53 933	6,5	135 135	5,1	2,5	188 076	4,8	441 675	4,8	2,3
Osnabrücker Bäderland-Dümmer	47 741	8,0	158 428	2,1	3,3	177 858	4,8	603 616	2,7	3,4
Cuxhavener Küste-Untereelbe	63 251	9,3	265 298	9,3	4,2	171 937	4,2	689 401	3,3	4,0
Bremer Umland	36 590	7,7	69 966	3,3	1,9	133 122	10,0	249 794	7,8	1,9
Steinhuder Meer	10 075	3,7	22 133	2,3-	2,2	31 989	5,2	75 193	5,9	2,4
Weserbergland-Solling	59 355	0,3	218 625	3,6	3,7	208 226	5,9	835 327	6,6	4,0
Nördl. Lüneburger Heide	101 249	2,2-	332 870	2,1-	3,3	374 950	1,4	1 222 496	0,3	3,3
Südl. Lüneburger Heide	46 701	1,8	117 661	2,2	2,5	157 043	2,2	403 965	4,2	2,6
Hannover-Hildesheim-Braunschweig	149 952	13,3	278 853	22,7	1,9	659 200	2,9	1 245 915	5,5	1,9
Harzvorland-Elm-Lappwald	27 549	1,6	75 470	0,2	2,7	103 421	6,8-	298 472	3,7-	2,9
Harz	99 467	6,5	391 053	0,0	3,9	400 467	0,2	1 592 049	0,9-	4,0
Südniedersachsen	32 759	1,3-	56 130	3,2-	1,7	123 976	3,0-	217 927	0,2	1,8
Elbufer-Dravehn	15 069	17,3	40 357	4,2	2,7	41 482	11,0	117 939	3,3	2,8
Niedersachsen zusammen	990 655	5,6	3 342 801	3,3	3,4	3 429 447	3,1	11 047 440	2,3	3,2
Bremen	58 668	2,0	109 643	2,8-	1,9	249 024	7,4	469 413	4,0	1,9
Nordrhein-Westfalen										
Niederrhein-Ruhrland	432 367	1,8	850 490	5,9	2,0	1 955 950	6,4	3 783 593	7,3	1,9
Bergisches Land	125 290	13,0	295 916	8,1	2,4	522 925	9,6	1 253 953	8,7	2,4
Siebengebirge	99 529	0,0	210 449	1,0	2,1	429 480	6,5	911 851	5,4	2,1
Eifel	99 282	6,6	263 314	5,1	2,7	368 196	4,2	1 007 452	3,4	2,7
Sauerland	165 725	1,9	569 051	1,9	3,4	672 232	2,9	2 374 904	3,6	3,5
Siegerland	21 545	5,9	99 529	6,1	4,6	88 927	8,2	422 449	7,1	4,8
Westfäl. Industriegebiet	134 659	8,4	249 920	5,5	1,9	564 442	5,4	1 064 207	3,6	1,9
Münsterland	104 562	0,8-	230 457	5,1-	2,2	385 438	0,3	911 898	1,1-	2,4
Teutoburger Wald	164 842	2,0	630 794	1,3-	3,8	640 596	2,2	2 438 586	1,5	3,8
Nordrhein-Westfalen zusammen	1 347 801	3,5	3 399 920	2,8	2,5	5 628 186	5,1	14 168 893	4,5	2,5
Hessen										
Kassel-Land	49 957	3,3-	103 285	1,3-	2,1	212 752	3,7	435 056	6,3	2,0
Waldecker Land	65 007	1,2	274 463	5,1	4,2	246 128	9,5	1 059 917	10,0	4,3
Werra-Meißner-Land	16 372	11,8-	74 088	0,6-	4,5	55 546	4,0-	271 003	3,5	4,9
Kurhessisches Bergland	17 934	5,7-	62 841	7,8-	3,5	59 368	2,3-	232 320	4,7-	3,9
Waldhessen (Hersfeld-Rotenburg)	33 157	9,2	98 008	17,6	3,0	123 105	8,1	349 409	11,1	2,8
Marburg-Biedenkopf	18 231	2,9-	48 576	5,3-	2,7	68 638	0,7	190 575	0,3-	2,8
Lahn-Oll	24 299	4,3	98 247	0,9	2,0	99 016	8,0	201 699	7,7	2,0
Westerwald-Lahn-Taunus	16 492	2,6	43 415	6,2-	2,6	60 036	4,7	171 125	1,0	2,9
Vogelsberg und Wetterau	43 138	1,6	152 096	6,0	3,5	168 859	4,4	634 200	11,9	3,8
Rhön	45 369	3,4	125 191	2,4	2,8	156 622	3,1	409 756	3,9	2,6
Spessert-Kinzigtal-Vogelsberg	27 352	7,2-	132 546	9,9-	4,8	111 413	4,2	494 856	1,7	4,4
Main und Taunus	294 201	4,1	559 141	6,6	1,9	1 360 126	9,4	2 718 957	8,9	2,0
Rheingau-Taunus	84 110	2,9-	196 695	2,0-	2,3	305 051	8,0	754 851	7,6	2,5
Odenwald-Bergstrasse-Neckartal	118 176	5,1	274 933	2,4	2,3	484 603	8,4	1 134 524	8,3	2,3
Hessen zusammen	853 795	1,7	2 193 525	2,3	2,6	3 511 263	7,3	9 058 248	7,4	2,6
Rheinland-Pfalz										
Rheintal	78 171	17,5-	185 471	13,3-	2,4	251 719	1,0	613 143	1,3	2,4
Rheinhessen	61 012	5,1-	102 629	1,0-	1,7	246 451	7,7	419 273	8,7	1,7
Eifel/Ahr	105 715	12,2-	345 743	2,8-	3,3	360 314	4,8	1 195 023	6,4	3,3
Mosel/Saar	128 487	17,6-	383 451	6,3-	3,0	335 504	0,4-	1 044 519	2,4	3,1
Hunsrück/Nahe/Glan	50 663	12,3-	203 897	0,3-	4,0	180 294	2,7	737 878	3,9	4,1
Westerwald/Lahn-Taunus	50 733	20,3-	153 039	11,8-	3,0	185 545	0,0	577 191	3,8	3,1
Pfalz	130 903	0,5	338 970	1,5	2,6	448 651	7,1	1 165 006	5,9	2,6
Rheinland-Pfalz zusammen	605 684	11,9-	1 713 200	4,5-	2,8	2 008 468	3,6	5 752 033	4,6	2,9
Baden-Württemberg										
Nördlicher Schwarzwald	159 105	0,0	542 598	1,0	3,4	616 122	2,2	2 046 945	3,1	3,3
Mittlerer Schwarzwald	149 262	6,7	480 898	3,0	3,2	459 175	7,0	1 807 466	3,7	3,5
Südlicher Schwarzwald	204 736	2,9	710 815	1,9	3,5	701 580	3,7	2 579 830	5,6	3,7
Schwarzwald zusammen	513 103	3,0	1 734 311	1,9	3,4	1 776 877	4,0	6 234 241	4,3	3,5

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, Reihe 7.1, 05/99

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.2 Nach Reisegebieten

Reisegebiet	Mai 1999					Jan. - Mai. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
Deutschland										
Weinland zwischen Rhein und Neckar	148 140	1,2	301 442	6,1	2,0	587 279	7,6	1 210 612	10,6	2,1
Neckartal-Odenwald-Madonnenländchen Taubertal	28 321	1,8	90 477	0,6	3,2	92 756	8,7	330 639	5,4	3,6
Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald	59 859	9,8	138 852	9,0	2,3	233 786	9,4	547 661	11,0	2,3
Schwäbische Alb	153 042	0,7	340 681	1,3	2,2	614 348	4,2	1 367 833	3,3	2,2
Mittlerer Neckar	201 375	9,2	388 882	9,2	1,9	895 548	7,2	1 742 446	8,9	1,9
Neckarland-Schwaben zusammen	615 513	4,0	1 355 139	4,5	2,2	2 492 762	6,6	5 520 074	7,5	2,2
Württembergisches Allgäu-Oberschwaben	43 227	8,8	218 598	7,5	5,1	166 887	12,6	899 052	12,9	5,4
Bodensee	95 761	2,8	318 460	0,7	3,3	253 750	3,2	800 945	3,7	3,2
Hegau	8 154	8,0	29 822	1,8	3,7	29 608	17,3	114 226	3,1	3,9
Bodensee-Oberschwaben zusammen	147 142	1,0	566 880	3,3	3,9	450 245	7,4	1 814 223	8,0	4,0
Baden-Württemberg zusammen	1 275 758	3,2	3 656 330	3,1	2,9	4 719 884	5,7	13 568 538	6,1	2,9
Bayern										
Rhön	34 301	0,5	214 868	4,3	6,3	125 798	7,2	798 984	6,5	6,4
Frankenwald	12 045	6,2	55 549	5,2	4,6	42 507	6,8	203 009	10,0	4,8
Spessart	22 789	0,2	59 885	4,5	2,6	81 403	12,2	182 851	6,8	2,2
Würzburg mit Umgebung	40 856	3,1	67 696	7,5	1,7	152 851	9,8	253 593	8,7	1,7
Steigerwald	10 686	3,9	16 219	2,8	1,5	37 243	20,5	52 520	16,9	1,4
Fränkische Schweiz	17 478	3,0	54 764	0,5	3,1	45 618	4,1	133 830	8,3	2,9
Fichtalgebirge m. Steinwald	20 490	2,1	78 989	0,6	3,9	73 880	0,8	274 969	2,3	3,7
Nürnberg mit Umgebung	114 662	3,7	219 276	7,0	1,9	500 258	0,7	1 010 884	0,5	2,0
Oberpfälzer Wald	17 495	1,9	70 071	0,3	4,0	60 476	4,3	231 147	0,1	3,8
Oberes Altmühltal	17 660	0,1	41 009	0,4	2,3	54 871	7,2	122 400	7,9	2,2
Unteres Altmühltal	25 425	7,3	56 014	8,0	2,2	76 307	8,4	156 675	0,1	2,1
Bayerischer Wald	104 855	1,4	554 475	0,8	5,3	387 690	7,0	2 254 719	3,2	5,8
Augsburg mit Umgebung	31 647	9,0	54 389	5,2	1,7	125 606	6,1	220 010	2,9	1,8
München mit Umgebung	361 516	3,5	736 132	3,7	2,0	1 513 471	6,4	3 136 591	7,3	2,1
Ammersee- und Würmseegebiet	22 463	1,6	62 757	2,3	2,8	78 945	0,8	224 939	2,0	2,8
Bodensee-Gebiet	23 769	4,2	70 586	4,0	3,0	58 626	7,9	156 285	5,1	2,7
Westallgäu	8 213	15,4	71 272	10,5	8,7	31 228	18,0	287 034	12,2	9,2
Allgäuer Alpenvorland	15 538	27,2	40 483	4,7	2,6	55 287	26,4	152 766	2,8	2,8
Staffelsee mit Ammerhügelland	11 619	6,6	66 300	0,4	5,7	42 690	1,0	236 165	0,2	5,5
Inn-, Mangfallgebiet	21 763	3,4	82 594	9,6	3,8	93 217	4,9	324 025	10,0	3,5
Chiemsee mit Umgebung	20 361	5,2	109 907	3,0	5,4	56 395	1,3	338 982	1,7	6,0
Salzach-Hügelland	9 859	16,9	33 591	8,7	3,4	35 259	16,1	111 514	17,7	3,2
Oberallgäu	61 610	1,3	381 768	1,5	6,2	296 000	0,8	1 961 724	1,0	6,6
Ostallgäu	40 228	2,7	162 139	1,4	4,0	123 236	0,8	600 067	0,5	4,9
Werdenföller Land mit Ammergau	45 256	6,6	179 902	5,9	4,0	180 531	1,3	845 130	2,1	4,7
Kochel- und Walchensee mit Umgebung	7 506	4,6	26 356	0,9	3,5	25 108	2,7	81 065	1,1	3,2
Isarwinkel	11 269	7,8	70 921	1,1	6,3	47 786	11,6	275 241	1,5	5,8
Tegernsee-Gebiet	22 822	1,3	137 678	1,6	6,0	78 437	3,1	472 879	0,9	6,0
Schliersee-Gebiet	10 321	13,3	47 519	10,1	4,6	45 742	0,3	208 965	1,5	4,6
Ober-Isartal	6 485	16,0	21 037	7,2	3,3	26 112	4,8	79 422	0,9	3,0
Chiemgauer Alpen	32 652	5,2	179 943	3,1	5,5	140 451	3,4	899 241	2,8	6,4
Berchtesgadener Alpen mit Reichenhaller Land	41 500	1,7	251 595	0,7	6,1	124 762	7,6	805 120	2,8	6,5
Übriges Bayern	769 559	2,9	2 196 754	5,8	2,9	2 899 983	8,2	7 905 518	9,8	2,7
Bayern zusammen	2 014 678	1,5	6 472 438	1,9	3,2	7 717 774	6,0	24 998 264	5,1	3,2
Saarland										
Nordsaarland	18 112	0,1	72 801	1,4	4,0	61 997	9,7	271 950	4,3	4,4
Bliessgau	844	9,1	14 045	15,9	16,6	3 921	2,9	65 624	10,8	15,7
Übriges Saarland	39 590	0,7	98 885	9,0	2,5	168 072	0,8	443 546	3,6	2,6
Saarland zusammen	58 546	0,6	185 731	4,6	3,2	233 990	3,0	781 120	0,1	3,3
Berlin	372 261	2,3	883 976	3,2	2,4	1 435 241	4,7	3 319 314	4,9	2,3
Brandenburg										
Prignitz	9 707	15,2	28 434	20,8	2,9	31 674	24,5	98 175	26,3	3,1
Ruppiner Land	31 964	9,7	81 757	6,2	2,6	96 056	11,9	249 695	12,7	2,6
Uckermark	21 854	8,5	66 580	6,7	3,0	60 143	6,3	189 674	8,2	3,2
Barnim	25 323	0,1	80 544	1,3	3,2	69 975	1,7	261 262	6,6	3,7
Märkische Schweiz-Oderbruch	22 076	20,1	70 104	14,5	3,2	61 718	14,1	233 942	15,2	3,8
Oder-Spree	30 004	2,9	80 201	7,9	2,7	90 568	1,1	256 845	3,4	2,8
Dahme-Spreegebiet	24 225	17,9	55 387	2,2	2,3	65 529	15,9	146 287	4,1	2,2
Spreewald	40 203	5,8	104 024	4,7	2,6	99 401	3,6	267 644	0,1	2,7
Niederlausitz	15 745	2,8	35 094	5,2	2,2	43 093	3,1	92 171	8,7	2,1

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, Reihe 7.1, 05/99

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.2 Nach Reisegebieten

Reisegebiet	Mai 1999					Jan. - Mai. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen			Ankünfte		Übernachtungen		
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
Deutschland										
Elbe Elster Land	5 434	3,4	17 681	3,1-	3,3	18 178	6,1	67 626	1,2	3,7
Fläming	39 202	3,9	99 932	1,9-	2,6	138 088	9,0	354 789	4,8	2,6
Havelland	25 479	2,8	76 337	6,2	3,0	77 675	1,0	239 824	2,6	3,1
Potsdam	26 234	23,1	49 783	14,6	1,9	97 953	56,0	164 648	33,4	1,7
Brandenburg zusammen	317 450	5,5	845 918	2,3	2,7	950 051	10,1	2 622 582	6,6	2,8
Mecklenburg-Vorpommern										
Rügen/Hiddensee	81 228	11,6	377 879	19,3	4,7	203 507	14,8	982 442	25,3	4,8
Vorpommern	119 151	12,4	461 149	21,4	3,9	303 806	11,4	1 207 012	22,6	4,0
Mecklenburgische Ostseeküste	102 294	6,7	346 603	4,8	3,4	311 716	10,6	1 069 682	8,4	3,4
Westmecklenburg	40 005	8,5	95 341	7,3	2,4	118 056	5,5	293 151	8,9	2,5
Meckl. Schweiz u. Seenpl.	68 856	6,5	189 677	0,9	2,8	174 733	5,2	439 786	5,2	2,5
Mecklenburg-Vorpommern zusammen	411 534	9,4	1 470 649	12,7	3,6	1 111 878	10,1	3 992 073	16,0	3,6
Sachsen										
Stadt Dresden	104 727	6,8	231 948	0,8	2,2	336 247	7,0	696 422	2,6	2,1
Stadt Chemnitz	15 319	7,1	29 677	1,9-	1,9	67 275	6,7	136 984	12,9	2,0
Stadt Leipzig	57 300	4,4-	114 796	8,8-	2,0	225 950	3,5-	449 257	5,2-	2,0
Oberlausitz-Niederschlesien	51 573	9,2	141 950	5,7	2,8	154 058	6,4	463 472	8,3	3,0
Sächsisches Schweiz	37 516	3,2-	138 277	4,7-	3,7	95 749	2,1-	400 287	1,0-	4,2
Sächsisches Eibland	47 460	3,3	146 700	3,3	3,1	150 545	1,5	519 189	9,2	3,4
Erzgebirge	82 023	2,1	229 683	7,0	2,8	315 172	6,5	933 293	6,7	3,0
Sächs. Burgen- u. Heidel.	61 443	0,1	171 900	4,7	2,8	217 973	0,6-	652 004	6,3	3,0
Westsachsen	9 903	4,6-	20 353	13,9-	2,1	38 807	1,1-	84 408	5,8-	2,2
Vogtland	32 738	0,5	149 032	8,7	4,6	128 487	3,6	586 451	9,4	4,6
Sachsen zusammen	500 002	2,3	1 374 316	2,0	2,7	1 730 263	2,9	4 921 767	4,9	2,8
Sachsen-Anhalt										
Harz und Harzvorland	73 157	2,7	188 185	3,5	2,6	238 448	7,6	644 805	12,4	2,7
Halle, Saale, Unstrut	45 047	7,0-	105 905	5,3-	2,4	160 354	5,5-	387 944	4,7-	2,4
Anhalt-Wittenberg	40 382	3,0-	91 670	4,5-	2,3	139 854	1,9-	334 087	0,0	2,4
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	51 434	19,0	115 701	15,0	2,2	194 569	1,3	445 118	3,2	2,3
Altmark	12 219	3,7-	33 532	7,0-	2,7	39 418	7,8-	118 398	0,1-	3,0
Sachsen-Anhalt zusammen	222 239	2,3	534 993	1,6	2,4	772 643	0,5	1 930 352	3,5	2,5
Thüringen										
Thüringer Wald	136 052	3,3	423 500	7,9	3,1	450 573	7,3	1 557 230	11,2	3,5
Saaleland	88 496	26,6	230 710	20,3	2,6	287 307	28,5	803 869	21,6	2,8
Ostthüringen	22 677	5,6	51 778	6,9	2,3	79 464	6,7	181 194	13,7	2,3
Thüringer Kernland	50 721	2,4-	109 743	2,7	2,2	175 723	6,2	374 374	11,7	2,1
Nordthüringen	27 849	3,0-	74 475	0,5	2,7	91 080	2,6	249 155	4,2	2,7
Thüringen zusammen	325 795	7,3	890 206	9,4	2,7	1 084 147	11,5	3 165 822	13,3	2,9
Bundesgebiet insgesamt 2)	9 589 702	2,0	27 501 103	2,4	2,9	35 585 717	5,4	101 574 716	5,5	2,9

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.- 2) Ohne Land Schleswig-Holstein.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.3 Nach Betriebsarten und zusammengefaßten Gästegruppen

Betriebsart - Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Mai 1999					Jan. - Mai. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthalts- dauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthalts- dauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland 2)										
Hotels										
Bundesrep. Deutschland	4 022 663	0,1	8 556 653	0,3	2,1	15 693 247	5,1	32 242 822	5,0	2,1
Anderer Wohnsitz	1 005 082	2,3	1 973 730	5,0	2,0	3 816 105	5,3	7 667 647	5,8	2,0
Zusammen	5 027 745	0,5	10 530 383	1,2	2,1	19 509 352	5,1	39 910 469	5,1	2,0
Gasthöfe										
Bundesrep. Deutschland	776 245	1,2	1 774 156	0,2-	2,3	2 619 628	3,9	5 851 661	3,1	2,2
Anderer Wohnsitz	90 484	2,5	194 390	3,2	2,1	334 426	5,0	727 185	3,0	2,2
Zusammen	866 729	1,3	1 968 546	0,1	2,3	2 954 054	4,0	6 578 846	3,1	2,2
Pensionen										
Bundesrep. Deutschland	385 831	3,6	1 459 199	0,5	3,8	1 228 684	4,5	4 419 757	1,4	3,6
Anderer Wohnsitz	26 863	2,9	81 256	5,2	3,0	96 482	1,0	311 581	2,6	3,2
Zusammen	412 694	3,6	1 540 455	0,7	3,7	1 325 166	4,2	4 731 338	1,4	3,6
Hotels garnis										
Bundesrep. Deutschland	1 034 607	4,1	2 582 603	2,4	2,5	3 971 165	5,7	9 482 312	4,9	2,4
Anderer Wohnsitz	237 411	6,1	542 015	7,4	2,3	964 308	6,3	2 295 953	6,9	2,4
Zusammen	1 272 018	4,5	3 124 618	3,3	2,5	4 935 473	5,8	11 778 265	5,3	2,4
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen										
Bundesrep. Deutschland	6 219 346	1,1	14 372 611	0,7	2,3	23 512 724	5,0	51 996 552	4,4	2,2
Anderer Wohnsitz	1 359 840	3,0	2 791 391	5,3	2,1	5 211 321	5,4	11 002 366	5,8	2,1
Zusammen	7 579 186	1,4	17 164 002	1,4	2,3	28 724 045	5,1	62 998 918	4,7	2,2
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime										
Bundesrep. Deutschland	654 767	1,7	2 203 545	2,9-	3,4	2 604 118	5,9	8 644 781	2,1	3,3
Anderer Wohnsitz	14 848	1,6	66 895	1,1-	4,5	56 181	3,0	287 581	2,2	5,1
Zusammen	669 615	1,7	2 270 240	2,9-	3,4	2 660 299	5,8	8 932 362	2,1	3,4
Ferienzentren										
Bundesrep. Deutschland	88 205	8,0	366 071	7,8	4,2	350 939	13,4	1 469 711	10,2	4,2
Anderer Wohnsitz	25 152	11,0	146 814	42,2	5,8	114 298	9,1	545 154	10,4	4,8
Zusammen	113 357	8,7	512 885	15,8	4,5	465 237	12,3	2 014 865	10,3	4,3
Ferienhäuser, -wohnungen										
Bundesrep. Deutschland	373 634	11,5	2 142 821	7,6	5,7	1 018 410	10,4	6 355 235	5,7	6,2
Anderer Wohnsitz	16 250	26,2	92 576	12,8	5,7	64 708	10,8	381 280	1,4	5,9
Zusammen	389 884	12,1	2 235 397	7,8	5,7	1 083 118	10,4	6 736 515	5,4	6,2
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnl. Einr.										
Bundesrep. Deutschland	628 165	0,5-	1 498 203	4,3-	2,4	1 748 134	3,4	4 247 694	1,4	2,4
Anderer Wohnsitz	46 862	2,0	91 478	3,1	2,0	171 044	3,7	335 876	0,5	2,0
Zusammen	675 027	0,3-	1 589 681	3,9-	2,4	1 919 178	3,4	4 583 570	1,4	2,4
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen										
Bundesrep. Deutschland	1 744 771	3,1	6 210 640	0,7	3,6	5 721 601	6,3	20 717 421	3,6	3,6
Anderer Wohnsitz	103 112	7,3	397 563	16,4	3,9	406 231	6,2	1 549 891	4,3	3,8
Zusammen	1 847 883	3,3	6 608 203	1,5	3,6	6 127 832	6,3	22 267 312	3,6	3,6
Sanatorien, Kurkrankenh.										
Bundesrep. Deutschland	161 511	13,8	3 714 411	9,5	23,0	728 997	13,8	16 247 496	11,9	22,3
Anderer Wohnsitz	1 122	16,4-	14 487	21,1-	12,9	4 843	4,1-	60 990	9,2-	12,6
Zusammen	162 633	13,5	3 728 898	9,3	22,9	733 840	13,7	16 308 486	11,8	22,2
Betriebe zusammen										
Bundesrep. Deutschland	8 125 628	1,7	24 297 662	1,9	3,0	29 963 322	5,4	88 961 469	5,5	3,0
Anderer Wohnsitz	1 464 074	3,2	3 203 441	6,4	2,2	5 622 395	5,4	12 613 247	5,5	2,2
Insgesamt	9 589 702	2,0	27 501 103	2,4	2,9	35 585 717	5,4	101 574 716	5,5	2,9

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.- 2) Ohne Land Schleswig-Holstein.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.4 Nach Betriebsgrößenklassen *) und zusammengefaßten Gästegruppen

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten - Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Mai 1999					Jan. - Mai. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- monat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- monat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland 2)										
9 - 11										
Bundesrep. Deutschland	98 316	1,8-	348 225	3,5-	3,5	319 325	0,4	1 107 310	0,5-	3,5
Anderer Wohnsitz	7 096	2,3-	19 391	2,2-	2,7	25 648	2,4-	77 754	1,3-	3,0
Zusammen	105 412	1,8-	367 616	3,4-	3,5	344 973	0,2	1 185 064	0,6-	3,4
12 - 14										
Bundesrep. Deutschland	169 854	2,0-	569 142	0,0	3,4	558 794	0,3	1 811 034	0,1	3,2
Anderer Wohnsitz	13 410	6,7-	36 398	3,5-	2,7	49 524	3,8-	142 247	0,1	2,9
Zusammen	183 264	2,4-	605 540	0,2-	3,3	608 318	0,1-	1 953 281	0,1	3,2
15 - 19										
Bundesrep. Deutschland	311 930	2,2	957 005	2,4	3,1	1 034 562	4,1	3 071 721	2,5	3,0
Anderer Wohnsitz	25 910	7,3-	67 152	3,6-	2,6	97 190	2,4-	268 731	1,3-	2,8
Zusammen	337 840	1,4	1 024 157	1,9	3,0	1 131 752	3,5	3 340 452	2,2	3,0
20 - 29										
Bundesrep. Deutschland	683 387	0,1	1 944 211	0,1-	2,8	2 340 230	3,0	6 431 572	2,3	2,7
Anderer Wohnsitz	64 941	5,7-	163 044	1,1	2,5	253 101	1,9	647 927	4,3	2,6
Zusammen	748 328	0,4-	2 107 255	0,0	2,8	2 593 331	2,9	7 079 499	2,5	2,7
30 - 99										
Bundesrep. Deutschland	2 904 816	0,0	7 837 345	0,4-	2,7	10 469 491	3,9	27 222 663	3,2	2,6
Anderer Wohnsitz	375 634	1,3	864 852	3,2	2,3	1 435 212	4,9	3 402 012	4,9	2,4
Zusammen	3 280 450	0,2	8 702 197	0,1-	2,7	11 904 703	4,1	30 624 675	3,4	2,6
100 - 249										
Bundesrep. Deutschland	2 314 049	3,0	7 394 967	4,1	3,2	8 650 322	6,6	28 258 108	8,0	3,3
Anderer Wohnsitz	422 442	3,3	866 714	3,4	2,1	1 575 165	5,0	3 380 109	4,7	2,1
Zusammen	2 736 491	3,0	8 261 681	4,0	3,0	10 225 487	6,3	31 638 217	7,7	3,1
250 - 499										
Bundesrep. Deutschland	961 037	3,2	3 164 179	4,1	3,3	3 886 894	7,2	12 901 107	8,4	3,3
Anderer Wohnsitz	293 007	5,7	565 240	9,7	1,9	1 105 212	7,0	2 193 380	8,0	2,0
Zusammen	1 254 044	3,8	3 729 419	4,9	3,0	4 992 106	7,1	15 094 487	8,3	3,0
500 - 999										
Bundesrep. Deutschland	491 722	5,2	1 437 119	4,4	2,9	1 946 419	9,2	5 582 489	6,7	2,9
Anderer Wohnsitz	185 208	10,1	393 982	13,8	2,1	750 842	10,9	1 565 183	8,1	2,1
Zusammen	676 930	6,5	1 831 101	6,3	2,7	2 697 261	9,7	7 147 672	7,0	2,6
1 000 und mehr										
Bundesrep. Deutschland	190 517	8,2	645 469	1,5	3,4	757 285	12,1	2 575 465	5,2	3,4
Anderer Wohnsitz	76 426	2,8	226 668	22,9	3,0	330 501	0,6	935 904	5,4	2,8
Zusammen	266 943	6,6	872 137	6,3	3,3	1 087 786	8,3	3 511 369	5,3	3,2
Betriebe zusammen										
Bundesrep. Deutschland	8 125 628	1,7	24 297 662	1,9	3,0	29 963 322	5,4	88 961 469	5,5	3,0
Anderer Wohnsitz	1 464 074	3,2	3 203 441	6,4	2,2	5 622 395	5,4	12 613 247	5,5	2,2
Insgesamt	9 589 702	2,0	27 501 103	2,4	2,9	35 585 717	5,4	101 574 716	5,5	2,9

*) Anzahl der vorhandenen Gästebetten.-1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.- 2) Ohne Land Schleswig-Holstein.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.5 Nach Gemeindegruppen und zusammengefaßten Gästegruppen

Gemeindegruppe	Mai 1999					Jan. - Mai. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen			Ankünfte		Übernachtungen		
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
Deutschland 2)										
Mineral- und Moorbäder										
Bundesrep. Deutschland	489 550	2,4	3 619 483	4,0	7,4	1 867 010	6,5	13 706 315	7,1	7,3
Anderer Wohnsitz	52 454	11,7	122 728	3,5	2,3	186 348	6,7	442 288	0,2-	2,4
Zusammen	542 004	3,2	3 742 211	4,0	6,9	2 053 358	6,5	14 148 603	6,8	6,9
Heilklimatische Kurorte										
Bundesrep. Deutschland	282 361	2,2	1 433 684	0,2	5,1	1 109 457	3,6	5 957 566	1,8	5,4
Anderer Wohnsitz	36 404	5,0-	100 607	0,1-	2,8	145 050	4,3	466 530	5,6	3,2
Zusammen	318 765	1,3	1 534 291	0,2	4,8	1 254 507	3,7	6 424 096	2,0	5,1
Kneippkurorte										
Bundesrep. Deutschland	164 340	0,8	900 246	2,5	5,5	569 756	0,3-	3 344 761	2,2	5,9
Anderer Wohnsitz	19 207	6,5	52 757	2,5-	2,7	65 336	11,0	194 352	5,3	3,0
Zusammen	183 547	1,4	953 003	2,2	5,2	635 092	0,8	3 539 113	2,3	5,6
Heilbäder zusammen										
Bundesrep. Deutschland	936 251	2,1	5 953 413	2,8	6,4	3 546 223	4,5	23 008 642	4,9	6,5
Anderer Wohnsitz	108 065	4,6	276 092	1,0	2,6	396 734	6,5	1 103 170	3,2	2,8
Zusammen	1 044 316	2,3	6 229 505	2,7	6,0	3 942 957	4,7	24 111 812	4,8	6,1
Seebäder										
Bundesrep. Deutschland	345 519	10,6	1 847 955	9,1	5,3	894 381	10,0	4 844 456	9,6	5,4
Anderer Wohnsitz	3 145	1,9-	9 530	5,7	3,0	8 427	14,8	24 411	15,5	2,9
Zusammen	348 664	10,5	1 857 485	9,1	5,3	902 808	10,1	4 868 867	9,7	5,4
Luftkurorte										
Bundesrep. Deutschland	523 634	1,5-	2 000 562	0,7-	3,8	1 788 105	3,4	7 443 981	3,8	4,2
Anderer Wohnsitz	46 033	2,4-	143 480	3,9	3,1	151 729	0,1	515 350	1,0	3,4
Zusammen	569 667	1,5-	2 144 042	0,4-	3,8	1 939 834	3,2	7 959 331	3,6	4,1
Erholungsorte										
Bundesrep. Deutschland	857 669	1,2-	2 866 163	2,0	3,3	2 761 455	4,8	9 515 731	5,5	3,4
Anderer Wohnsitz	58 550	0,9	193 126	16,5	3,3	191 097	3,3	597 532	5,8	3,1
Zusammen	916 219	1,1-	3 059 289	2,8	3,3	2 952 552	4,7	10 113 263	5,5	3,4
Sonstige Gemeinden										
Bundesrep. Deutschland	5 462 555	1,9	11 629 569	0,9	2,1	20 973 158	5,7	44 148 659	5,7	2,1
Anderer Wohnsitz	1 248 281	3,5	2 581 213	6,5	2,1	4 874 408	5,6	10 372 784	6,0	2,1
Zusammen	6 710 836	2,2	14 210 782	1,8	2,1	25 847 566	5,7	54 521 443	5,7	2,1
Gemeindegruppen zusammen										
Bundesrep. Deutschland	8 125 628	1,7	24 297 662	1,9	3,0	29 963 322	5,4	88 961 469	5,5	3,0
Anderer Wohnsitz	1 464 074	3,2	3 203 441	6,4	2,2	5 622 396	5,4	12 613 247	5,5	2,2
Insgesamt	9 589 702	2,0	27 501 103	2,4	2,9	35 585 717	5,4	101 574 716	5,5	2,9

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.- 2) Ohne Land Schleswig-Holstein.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.6 Nach Gemeindegrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Mai 1999					Jan. - Mai. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen			Ankünfte		Übernachtungen		
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- monat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- monat	durchschnittliche Aufent- halts- dauer 1)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- zeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- zeitraum	durchschnittliche Aufent- halts- dauer 1)
Deutschland 2)										
unter 2 000										
Bundesrep. Deutschland	814 317	1,4-	2 745 262	1,7	3,4	2 450 285	6,6	8 505 080	7,1	3,5
Anderer Wohnsitz	64 140	6,5-	239 523	14,0	3,6	213 264	4,3	720 730	7,4	3,4
Zusammen	878 457	1,8-	2 978 785	2,5	3,4	2 663 549	6,4	9 225 810	7,1	3,5
2 000 - 5 000										
Bundesrep. Deutschland	1 120 285	1,6	4 235 523	2,5	3,8	3 722 735	5,6	14 773 989	6,0	4,0
Anderer Wohnsitz	100 109	4,8	237 327	9,1	2,4	339 638	8,4	812 999	3,4	2,4
Zusammen	1 220 394	1,9	4 472 850	2,8	3,7	4 062 373	5,9	15 586 988	5,8	3,8
5 000 - 10 000										
Bundesrep. Deutschland	1 136 201	2,1	4 585 649	2,8	4,0	3 933 253	5,3	15 911 926	5,1	4,0
Anderer Wohnsitz	96 720	4,2-	262 637	1,2-	2,7	373 280	3,0	1 061 927	2,7	2,8
Zusammen	1 232 921	1,6	4 828 286	2,6	3,9	4 306 533	5,1	16 973 853	4,9	3,9
10 000 - 20 000										
Bundesrep. Deutschland	1 087 247	0,9	3 853 609	1,3	3,5	3 983 703	4,7	14 657 642	4,9	3,7
Anderer Wohnsitz	158 666	3,7	323 178	2,6	2,0	541 377	5,4	1 184 505	2,9	2,2
Zusammen	1 245 913	1,2	4 176 787	1,4	3,4	4 525 080	4,8	15 842 147	4,8	3,5
20 000 - 50 000										
Bundesrep. Deutschland	1 167 141	2,8	3 185 163	2,2	2,7	4 357 739	4,2	12 054 808	4,9	2,8
Anderer Wohnsitz	159 477	10,6	335 323	8,5	2,1	593 488	7,7	1 325 201	6,5	2,2
Zusammen	1 326 618	3,7	3 520 486	2,7	2,7	4 951 227	4,6	13 380 009	5,0	2,7
50 000 - 100 000										
Bundesrep. Deutschland	559 053	3,3	1 353 925	3,1	2,4	2 076 433	5,9	4 947 999	6,5	2,4
Anderer Wohnsitz	100 626	5,7	211 103	10,9	2,1	364 215	4,9	791 722	7,0	2,2
Insgesamt	659 679	3,6	1 565 028	4,0	2,4	2 440 648	5,8	5 739 721	6,6	2,4
100 000 und mehr										
Bundesrep. Deutschland	2 241 384	2,2	4 358 531	0,7	1,9	9 439 174	5,9	18 110 025	5,4	1,9
Anderer Wohnsitz	784 336	3,1	1 600 350	6,2	2,0	3 197 133	5,2	6 716 163	6,1	2,1
Zusammen	3 025 720	2,5	5 958 881	2,1	2,0	12 636 307	5,7	24 826 188	5,6	2,0
Gemeinden zusammen										
Bundesrep. Deutschland	8 125 628	1,7	24 297 662	1,9	3,0	29 963 322	5,4	88 961 469	5,5	3,0
Anderer Wohnsitz	1 464 074	3,2	3 203 441	6,4	2,2	5 622 395	5,4	12 613 247	5,5	2,2
Insgesamt	9 589 702	2,0	27 501 103	2,4	2,9	35 585 717	5,4	101 574 716	5,5	2,9

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.- 2) Ohne Land Schleswig-Holstein.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.7 Nach ausgewählten und Herkunftsländern

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Mai 1999					Jan. - Mai. 1999						
	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen			
	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	An- teil 1)		insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	An- teil 1)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage		
Deutschland 3)												
Bundesrepublik Deutschland	8 125 628	1,7	24 297 662	1,9	88,4	3,0	29 963 322	5,4	88 961 469	5,5	87,6	3,0
Ausland												
Europa												
Baltische Staaten	6 839	10,2-	16 002	24,0-	0,5	2,3	31 136	5,9	73 986	4,5-	0,6	2,4
Belgien	58 961	1,4-	131 869	0,0	4,1	2,2	222 981	3,5	495 810	4,2	3,9	2,2
Dänemark	48 089	8,1	93 160	11,5	2,9	1,9	178 137	10,7	341 453	8,7	2,7	1,9
Finnland	13 519	14,6	29 717	24,3	0,9	2,2	58 583	15,6	135 165	25,0	1,1	2,3
Frankreich	79 146	1,3	157 899	0,5	4,9	2,0	323 762	4,1	658 950	2,7	5,2	2,0
Griechenland	7 721	8,7	20 006	8,7	0,6	2,6	41 294	8,6	114 619	9,3	0,9	2,8
Großbrit. und Nordirland	144 289	6,6	299 028	9,6	9,3	2,1	560 043	8,5	1 176 823	8,9	9,3	2,1
Irland, Republik	3 877	1,9	9 951	11,0	0,3	2,6	20 742	14,7	52 862	17,2	0,4	2,5
Island	2 001	15,1-	4 762	14,5	0,1	2,4	8 873	5,7	18 612	15,6	0,1	2,1
Italien	82 322	14,8	176 053	20,0	5,5	2,1	373 572	14,4	844 318	19,7	6,7	2,3
Luxemburg	9 318	11,9	24 075	21,2	0,8	2,6	34 876	12,1	92 408	18,2	0,7	2,6
Niederlande	167 098	4,1	472 878	14,4	14,8	2,8	699 379	9,9	1 825 016	8,7	14,5	2,6
Norwegen	14 003	3,0	26 458	5,5	0,8	1,9	61 365	3,4-	114 994	5,6-	0,9	1,9
Österreich	68 292	3,7	147 629	4,5	4,6	2,2	261 063	6,8	569 557	6,6	4,5	2,2
Polen	26 381	0,7	78 224	2,0	2,4	3,0	119 332	0,0	339 821	0,0	2,7	2,8
Portugal	6 572	20,7	16 868	15,7	0,5	2,6	32 122	9,6	83 323	5,7-	0,7	2,6
Rußland	15 442	26,8-	44 445	28,7-	1,4	2,9	73 230	26,3-	214 254	27,4-	1,7	2,9
Schweden	54 859	0,6-	95 215	1,3	3,0	1,7	186 671	1,8	331 515	2,8	2,6	1,8
Schweiz	95 633	8,0	191 840	7,8	6,0	2,0	318 428	7,9	641 243	6,6	5,1	2,0
Spanien	33 148	15,7	69 169	15,6	2,2	2,1	140 373	9,8	309 690	8,1	2,5	2,2
Tschechische Republik	16 488	3,9-	38 056	2,6-	1,2	2,3	72 835	0,6-	172 259	1,9	1,4	2,4
Türkei	9 655	9,7	23 075	1,0-	0,7	2,4	47 548	0,9-	118 146	2,5-	0,9	2,5
Ungarn	13 007	14,1	34 041	19,5	1,1	2,6	54 239	10,1	149 392	15,8	1,2	2,8
Sonstige europ. Länder	24 512	9,7-	60 156	7,9-	1,9	2,5	108 664	9,6-	275 721	5,7-	2,2	2,5
Zusammen	1 001 172	4,3	2 260 576	7,1	70,6	2,3	4 029 848	6,2	9 149 937	6,1	72,5	2,3
Afrika												
Republik Südafrika	4 819	17,4	12 035	30,8	0,4	2,5	17 617	5,5	44 174	10,4	0,4	2,5
Sonstige afrik. Länder	7 447	9,7	22 168	14,5	0,7	3,0	33 351	5,6	99 246	7,3	0,8	3,0
Zusammen	12 266	12,6	34 203	19,7	1,1	2,8	50 968	5,6	143 420	8,3	1,1	2,8
Asien												
Arabische Golfstaaten	8 399	21,4	21 264	22,7	0,7	2,5	32 542	6,5	84 874	7,1	0,7	2,6
China Volksrep. und Hongkong	15 394	0,5-	32 929	5,2-	1,0	2,1	60 385	16,1	150 214	4,6	1,2	2,5
Israel	8 320	8,0	19 976	11,1	0,6	2,4	34 081	0,7	81 909	3,6-	0,6	2,4
Japan	81 838	4,8-	124 136	1,8-	3,9	1,5	254 699	1,6-	435 609	0,4-	3,5	1,7
Südkorea	4 752	14,4	10 689	35,7	0,3	2,2	19 474	23,9	45 885	23,3	0,4	2,4
Taiwan	6 503	14,7	11 716	9,1	0,4	1,8	26 393	1,8	63 219	2,5	0,5	2,4
Sonstige asiat. Länder	26 835	22,2	61 098	19,4	1,9	2,3	103 959	18,7	257 684	15,5	2,0	2,5
Zusammen	152 041	2,9	281 808	5,9	8,8	1,9	531 533	5,3	1 119 394	4,9	8,9	2,1
Amerika												
Kanada	15 821	5,1	33 070	7,3	1,0	2,1	51 684	10,6	115 478	8,2	0,9	2,2
USA	204 431	3,3	432 046	9,5	13,5	2,1	685 371	6,2	1 493 972	8,2	11,8	2,2
Mittelamerika und Karibik	3 837	3,5	9 515	0,3-	0,3	2,5	14 684	5,8	40 823	0,8-	0,3	2,8
Brasilien	8 290	13,8-	21 172	10,7-	0,7	2,6	29 838	18,7-	76 421	18,9-	0,6	2,6
Sonstige südamerik. Länder	9 250	5,3-	22 601	1,3	0,7	2,4	33 557	0,4-	84 744	4,1	0,7	2,5
Zusammen	241 629	2,4	518 404	7,8	16,2	2,1	815 134	5,0	1 811 438	6,3	14,4	2,2
Australien, Neuseeland und Ozeanien												
zusammen	13 588	17,8-	29 468	10,4-	0,9	2,2	46 072	9,5-	103 942	4,9-	0,8	2,3
Ohne Angabe	43 378	7,0-	78 982	13,9-	2,5	1,8	148 840	4,8-	285 116	9,3-	2,3	1,9
Ausland zusammen	1 464 074	3,2	3 203 441	6,4	11,6	2,2	5 622 395	5,4	12 613 247	5,5	12,4	2,2
Ankünfte/Übern. insgesamt	9 589 702	2,0	27 501 103	2,4	100,0	2,9	35 585 717	5,4	101 574 716	5,5	100,0	2,9

1) Bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland zusammen: Anteil an allen Übernachtungen im Bundesgebiet; sonst: Anteil an allen Übernachtungen am Ausland zusammen.- 2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.- 3) Ohne Land Schleswig-Holstein.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.1 Nach Ländern

Land	Mai 1999										Jan. - Mai. 1999		
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung				
	insgesamt 1)	darunter			insgesamt 4)	darunter			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)	
		geöffnete 2) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten							
		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat					
Anzahl		%		Anzahl		%		Betten / Schlafgelegenheiten					
												%	
Deutschland													
Baden-Württemberg	7 332	7 078	96,5	1,7	306 174	292 141	95,4	1,8	38,5	40,5	29,3	32,0	
Bayern	14 328	14 062	98,1	0,9-	570 478	551 044	96,6	0,1	36,6	38,1	28,9	30,4	
Berlin	465	465	100,0	1,3	54 337	53 322	98,1	4,7	52,5	53,5	40,7	41,6	
Brandenburg	1 432	1 378	96,1	6,2	77 413	72 323	93,4	4,7	35,2	37,8	22,7	26,5	
Bremen	90	80	88,9	3,6-	8 629	8 296	96,1	1,6-	41,0	42,6	36,0	37,4	
Hamburg	271	257	94,8	2,0	28 085	27 125	96,6	4,8	49,1	50,8	42,0	43,6	
Hessen	3 489	3 281	94,0	3,0-	196 951	176 766	89,8	1,0-	35,9	40,0	30,5	34,9	
Mecklenburg-Vorpommern	2 156	2 105	97,6	7,5	142 670	135 623	95,1	16,1	33,3	35,4	18,9	22,8	
Niedersachsen	6 525	6 306	96,6	1,2-	278 329	262 670	94,4	0,8	38,7	41,1	26,3	30,1	
Nordrhein-Westfalen	5 515	5 312	96,3	1,2-	270 346	261 078	96,6	0,7	40,6	42,3	34,8	37,1	
Rheinland-Pfalz	3 763	3 757	99,8	0,3-	155 723	153 740	98,7	1,1	35,5	35,9	24,5	25,8	
Saarland	327	307	93,9	1,0	14 997	14 449	96,3	1,7	40,0	41,5	34,6	36,7	
Sachsen	2 128	2 065	97,0	2,4-	117 310	110 894	94,5	0,5-	37,8	40,0	27,9	30,7	
Sachsen-Anhalt	1 018	995	97,7	0,4-	52 528	49 885	95,0	0,6	32,9	34,8	24,5	26,5	
Thüringen	1 532	1 482	96,7	1,9	74 650	70 910	95,0	2,0	38,5	40,5	28,2	30,6	
Bundesgebiet insgesamt 7)	50 371	48 928	97,1	0,1-	2 348 620	2 240 266	95,4	1,7	37,8	39,7	28,7	31,3	
Nachrichtlich:													
Früheres Bundesgebiet 7)	41 992	40 792	97,1	0,7-	1 866 649	1 783 628	95,6	0,6	38,2	40,1	29,7	32,3	
Neue Länder und Berlin-Ost	8 379	8 136	97,1	2,7	481 971	456 638	94,7	6,0	36,1	38,3	24,6	27,8	

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-
4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-
5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.- 7) Ohne Land Schleswig-Holstein.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

Gemeindegruppe	Mai 1999										Jan. - Mai 1999	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	Betriebsart	darunter			insgesamt 4)	darunter			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		insgesamt 1)	geöffnete 2) Betriebe			angebotene Betten / Schlafgelegenheiten		Betten / Schlafgelegenheiten				
zusammen			Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	Anteil 3)					
Anzahl	%		Anzahl	%								

Deutschland 7)

Mineral- und Moorbäder

Hotels	871	843	96,8	0,6-	59 517	55 982	94,1	0,8	41,6	44,8	30,5	33,7
Gasthöfe	310	292	94,2	6,7-	6 955	6 528	93,9	4,9-	27,3	29,1	18,4	20,2
Pensionen	846	816	96,5	4,4-	22 205	20 947	94,3	3,5-	43,8	46,4	23,1	28,0
Hotels garnis	889	860	96,7	2,2-	22 435	21 323	95,0	1,5-	43,9	46,3	25,4	28,4
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	2 916	2 811	96,4	2,9-	111 112	104 780	94,3	0,9-	41,6	44,4	27,2	30,7
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	124	121	97,6	0,0	9 246	8 218	88,9	7,1-	42,5	48,3	34,7	40,9
Ferienzentren	602	596	99,0	1,3-	20 553	18 646	90,7	1,4-	45,2	49,9	26,7	29,3
Ferienhäuser, -wohnungen												
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Einr.												
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	778	766	98,5	1,2-	34 722	31 465	90,6	2,5-	43,8	48,5	28,3	31,7
Sanatorien, Kurkrankenh.	529	491	92,8	2,8-	88 067	82 382	93,5	1,5-	67,3	72,1	60,5	65,9
Betriebe zusammen	4 223	4 068	96,3	2,5-	233 901	218 627	93,5	1,4-	51,6	55,5	39,9	44,4

Heilklimatische Kurorte

Hotels	536	523	97,6	0,4	36 075	35 054	97,2	1,5	38,8	40,0	32,8	34,5
Gasthöfe	272	266	97,8	1,1	7 119	6 806	95,6	0,9	26,8	28,1	19,5	21,1
Pensionen	524	509	97,1	1,7-	12 704	12 091	95,2	1,6-	35,2	37,0	26,0	27,8
Hotels garnis	921	915	99,3	4,0-	16 725	16 415	98,1	3,0-	29,8	30,6	24,0	24,9
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	2 253	2 213	98,2	1,9-	72 623	70 366	96,9	0,2-	34,9	36,2	28,3	29,8
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	167	160	95,8	4,2-	12 742	12 036	94,5	1,4	43,1	46,6	36,8	41,1
Ferienzentren	962	957	99,5	1,1-	25 755	25 150	97,7	0,3-	25,8	26,5	25,4	26,0
Ferienhäuser, -wohnungen												
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Einr.												
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	1 225	1 207	98,5	1,4-	46 338	44 644	96,3	1,7	31,4	32,9	28,3	29,8
Sanatorien, Kurkrankenh.	96	89	92,7	4,3-	14 630	13 612	93,0	3,0-	65,6	70,5	60,7	65,6
Betriebe zusammen	3 574	3 509	98,2	1,8-	133 591	128 622	96,3	0,1	37,0	38,7	31,8	33,6

Kneippkurorte

Hotels	396	383	96,7	0,3-	22 313	20 859	93,5	2,2-	39,0	42,0	28,7	32,0
Gasthöfe	204	193	94,6	5,9-	4 609	4 381	95,1	4,0-	28,6	30,5	18,3	20,2
Pensionen	317	310	97,8	2,5-	7 862	7 293	92,8	0,9-	39,6	43,1	24,4	27,2
Hotels garnis	226	223	98,7	4,3-	4 745	4 627	97,5	2,5-	32,2	33,1	17,6	18,9
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	1 143	1 109	97,0	2,7-	39 529	37 160	94,0	2,2-	37,1	39,8	25,3	28,1
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	69	67	97,1	1,5	4 748	4 546	95,7	1,3	39,4	41,1	32,6	35,1
Ferienhäuser, -wohnungen	245	242	98,8	4,7-	7 654	7 264	94,9	5,1-	22,7	24,0	18,2	19,6
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Einr.	39	37	94,9	5,1-	3 617	3 161	87,4	4,6-	42,0	48,3	22,1	26,2
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	353	346	98,0	3,6-	16 019	14 971	93,5	3,1-	32,0	34,3	23,3	25,6
Sanatorien, Kurkrankenh.	127	121	95,3	4,3	16 840	16 429	97,6	3,4	65,0	66,7	57,9	60,8
Betriebe zusammen	1 623	1 576	97,1	2,4-	72 388	68 560	94,7	1,1-	42,5	45,0	32,4	35,4

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Ingesamt.-4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.-7) Ohne Land Schleswig-Holstein.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

Gemeindegruppe	Mai 1999										Jan. - Mai. 1999	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	Betriebsart	darunter			insgesamt 4)	darunter			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		insgesamt 1)	geöffnete 2) Betriebe			angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
zusammen			Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat				
	Anzahl		%		Anzahl		%		Betten / Schlafgelegenheiten			

Deutschland 7)

Heilbäder zusammen												
Hotels	1 803	1 749	97,0	0,2-	117 905	111 895	94,9	0,4	40,3	42,8	30,9	33,6
Gasthöfe	786	751	95,5	3,8-	18 683	17 715	94,8	2,5-	27,4	29,1	18,8	20,6
Pensionen	1 687	1 635	96,9	3,3-	42 771	40 331	94,3	2,5-	40,5	43,0	24,2	27,8
Hotels garnis	2 036	1 998	98,1	3,2-	43 905	42 365	96,5	2,2-	37,3	38,8	24,0	26,0
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	6 312	6 133	97,2	2,5-	223 264	212 306	95,1	0,9-	38,6	40,9	27,2	29,9
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	360	348	96,7	1,7-	26 736	24 800	92,8	1,6-	42,2	46,2	35,3	39,9
Ferienzentren												
Ferienhäuser, -wohnungen	1 809	1 795	99,2	1,7-	53 962	51 060	94,6	1,4-	32,8	34,7	24,8	26,3
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Einr.												
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	2 356	2 319	98,4	1,7-	97 079	91 080	93,8	0,6-	35,9	38,5	27,5	29,8
Sanatorien, Kurkrankenh.	752	701	93,2	1,8-	119 537	112 423	94,0	1,0-	66,7	71,1	60,2	65,1
Betriebe zusammen	9 420	9 153	97,2	2,2-	439 880	415 809	94,5	0,9-	45,7	48,6	36,2	39,5
Seebäder												
Hotels	262	255	97,3	3,2	24 629	23 637	96,0	13,1	46,3	48,5	27,0	31,4
Gasthöfe	115	111	96,5	4,3-	4 430	4 105	92,7	3,1-	36,2	39,5	17,5	24,1
Pensionen	269	262	97,4	0,4-	8 168	7 724	94,6	4,0	36,8	39,2	15,7	20,9
Hotels garnis	413	386	93,5	5,6-	14 187	12 857	90,6	0,7-	39,1	43,8	17,8	24,0
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	1 059	1 014	95,8	2,0-	51 414	48 323	94,0	6,2	41,9	45,0	21,8	27,4
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	149	139	93,3	0,0	12 738	11 726	92,1	2,9	52,9	58,2	29,2	41,5
Ferienzentren	13	13	100,0	18,2	7 810	7 772	99,5	6,7	41,2	41,4	26,9	34,5
Ferienhäuser, -wohnungen	1 677	1 625	96,9	2,6	65 148	61 089	93,8	8,0	29,4	31,5	13,4	16,2
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Einr.	26	26	100,0	4,0	4 073	4 018	98,6	8,0	43,5	44,2	18,4	23,2
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	1 865	1 803	96,7	2,5	89 769	84 605	94,2	7,1	34,4	36,7	17,1	21,2
Sanatorien, Kurkrankenh.	53	53	100,0	17,8	10 156	9 871	97,2	26,7	73,9	76,0	61,3	63,7
Betriebe zusammen	2 977	2 870	96,4	1,1	151 339	142 799	94,4	8,0	39,6	42,3	21,6	26,6
Luftkurorte												
Hotels	1 026	990	96,5	0,0	55 406	53 304	96,2	1,4	34,1	35,5	24,6	26,3
Gasthöfe	910	885	97,3	2,9-	22 276	21 297	95,6	2,9-	24,6	25,9	14,6	16,1
Pensionen	683	663	97,1	2,9-	15 003	14 305	95,3	2,0-	29,7	31,3	18,0	20,2
Hotels garnis	1 010	987	97,7	6,2-	19 513	18 723	96,0	3,7-	26,2	27,4	18,8	20,3
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	3 629	3 525	97,1	3,1-	112 198	107 629	95,9	0,8-	30,3	31,7	20,7	22,4
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	305	296	97,0	1,0-	21 631	20 424	94,4	1,0	37,1	39,4	32,9	35,6
Ferienzentren	7	7	100,0	0,0	7 331	7 203	98,3	5,3	60,2	61,2	53,5	56,9
Ferienhäuser, -wohnungen	1 043	1 022	98,0	0,7	39 772	37 784	95,0	1,8	21,5	22,7	18,3	19,8
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Einr.	193	190	98,4	0,0	13 999	13 569	96,9	0,6-	39,6	41,0	24,6	26,3
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	1 548	1 515	97,9	0,3	82 733	78 980	95,5	1,5	32,1	33,7	26,3	28,3
Sanatorien, Kurkrankenh.	78	77	98,7	1,3	12 337	11 957	96,9	2,7	70,2	72,5	61,6	63,6
Betriebe zusammen	5 255	5 117	97,4	2,0-	207 268	198 566	95,8	0,3	33,4	34,9	25,4	27,3

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Gesamt.-
4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-
5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Betten-
tage) x 100.- 7) Ohne Land Schleswig-Holstein.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

Gemeindegruppe	Mai 1999										Jan. - Mai. 1999	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	Betriebsart	darunter			insgesamt 4)	darunter			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		insgesamt 1)	geöffnete 2) Betriebe			angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
	zusammen		Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat				
	Anzahl		%		Anzahl		%	Betten / Schlafgelegenheiten				

Deutschland 7)

Erholungsorte

Hotels	1 477	1 416	95,9	1,1-	85 333	80 983	94,9	0,1	38,0	40,1	26,5	28,9
Gasthöfe	1 638	1 658	97,6	1,4-	42 941	41 240	96,0	1,2-	26,8	28,0	15,2	16,7
Pensionen	980	946	96,5	1,0-	22 385	21 139	94,4	1,3-	30,7	32,6	18,3	21,1
Hotels garnis	765	739	96,6	5,3-	16 594	15 667	94,4	3,1-	28,8	30,7	17,4	19,9
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	4 920	4 759	96,7	1,9-	167 253	159 029	95,1	0,7-	33,2	35,1	21,6	23,9
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	368	358	97,3	1,1-	27 022	25 037	92,7	0,3	38,5	42,0	31,6	35,0
Ferienzentren	13	12	92,3	9,1	5 559	5 526	99,4	10,6-	43,5	43,8	26,1	26,3
Ferienhäuser, -wohnungen	1 224	1 198	97,9	5,8	53 837	51 677	96,0	9,9	25,8	27,0	15,8	18,3
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähn. Einr.	252	245	97,2	1,6-	17 392	16 740	96,3	0,6	40,6	42,2	24,7	27,3
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	1 857	1 813	97,6	3,4	103 810	98 980	95,3	4,4	32,5	34,3	21,9	24,7
Sanatorien, Kurkrankenh.	82	80	97,6	1,2-	12 472	12 327	98,8	8,0	74,9	75,8	68,0	69,9
Betriebe zusammen	6 859	6 652	97,0	0,5-	283 535	270 336	95,3	1,5	34,8	36,6	23,7	26,3

Sonstige Gemeinden

Hotels	8 346	8 150	97,7	0,8	604 182	581 708	96,3	2,1	38,0	39,5	30,6	32,2
Gasthöfe	6 690	6 465	96,6	0,1	156 846	149 359	95,2	1,5	25,3	26,7	18,7	20,3
Pensionen	2 793	2 726	97,6	3,3	63 725	60 258	94,6	2,9	28,3	30,0	20,3	22,6
Hotels garnis	4 197	4 096	97,6	0,1-	185 054	177 768	96,1	1,2	37,3	38,9	31,7	33,4
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	22 026	21 437	97,3	0,7	1 009 807	969 093	96,0	1,9	35,3	36,8	28,3	30,0
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1 323	1 284	97,1	0,6	98 075	93 993	95,8	2,2	37,5	39,4	31,3	34,3
Ferienzentren	25	24	96,0	9,1	11 837	11 761	99,4	11,1	49,9	50,3	46,2	48,0
Ferienhäuser, -wohnungen	1 508	1 447	96,0	6,6	53 062	49 110	92,6	7,3	24,3	26,4	13,0	16,7
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähn. Einr.	844	816	96,7	1,1	72 485	69 238	95,5	0,5	43,5	45,7	25,7	29,7
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	3 700	3 571	96,5	3,1	235 459	224 102	95,2	3,2	37,0	39,1	26,2	30,1
Sanatorien, Kurkrankenh.	134	128	95,5	2,4	21 332	19 561	91,7	2,4	70,3	76,7	64,8	71,3
Betriebe zusammen	25 860	25 136	97,2	1,1	1 266 598	1 212 756	95,7	2,1	36,2	37,9	28,6	30,7

Gemeindegruppen
zusammen

Hotels	12 914	12 560	97,3	0,4	887 455	851 527	96,0	1,9	38,3	40,0	29,8	31,7
Gasthöfe	10 199	9 870	96,8	0,8-	245 176	233 716	95,3	0,2	25,9	27,3	17,7	19,3
Pensionen	6 412	6 232	97,2	0,0	152 052	143 757	94,5	0,3	32,7	34,7	20,6	23,5
Hotels garnis	8 421	8 206	97,4	2,4-	279 253	267 380	95,7	0,1-	36,1	37,9	28,0	30,2
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	37 946	36 868	97,2	0,6-	1 563 936	1 496 380	95,7	1,1	35,4	37,1	26,7	28,8
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	2 505	2 425	96,8	0,2-	186 202	175 980	94,5	1,3	39,3	42,0	32,0	35,8
Ferienzentren	61	59	96,7	7,3	34 132	33 857	99,2	4,2	48,5	48,9	39,3	42,6
Ferienhäuser, -wohnungen	7 261	7 087	97,6	2,5	265 781	250 720	94,3	5,2	27,1	28,9	16,9	19,6
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähn. Einr.	1 499	1 450	96,7	0,3	122 735	117 190	95,5	1,1	41,8	43,8	24,8	28,2
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	11 326	11 021	97,3	1,6	608 850	577 747	94,9	3,1	35,0	37,1	24,4	27,7
Sanatorien, Kurkrankenh.	1 099	1 039	94,5	0,2-	175 834	166 139	94,5	1,6	68,4	72,5	61,4	66,0
Betriebe insgesamt	50 371	48 928	97,1	0,1-	2 348 620	2 240 266	95,4	1,7	37,8	39,7	28,7	31,3

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.- 7) Ohne Land Schleswig-Holstein.

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Mai 1999					Jan. - Mai. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufent- halts- dauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufent- halts- dauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- monat	insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- monat		insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- zeitraum	insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- zeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland										
Baden-Württemberg										
Bundesrep. Deutschland	64 930	3,1	226 105	8,7	3,5	113 824	1,1	414 358	4,7	3,6
Anderer Wohnsitz	11 244	2,8	30 337	9,9	2,7	16 663	0,7	49 610	6,1	3,0
Zusammen	76 174	3,1	256 442	8,8	3,4	130 487	1,1	463 968	4,8	3,6
Bayern										
Bundesrep. Deutschland	98 827	9,2	376 600	19,8	3,8	177 308	17,0	761 582	20,4	4,3
Anderer Wohnsitz	12 588	1,3-	30 811	2,0	2,4	20 394	2,0	58 665	0,6	2,9
Zusammen	111 415	7,9	407 411	18,2	3,7	197 702	15,2	820 247	18,7	4,1
Berlin										
Bundesrep. Deutschland	3 040	3,8	8 963	20,7	2,9	5 517	10,9	17 669	14,4	3,2
Anderer Wohnsitz	1 434	68,1	4 535	75,1	3,2	1 911	41,2	6 661	57,1	3,5
Zusammen	4 474	18,3	13 498	34,8	3,0	7 428	17,4	24 330	23,6	3,3
Brandenburg										
Bundesrep. Deutschland	44 201	1,8	109 603	4,0	2,5	49 498	0,0	123 672	0,9	2,5
Anderer Wohnsitz	915	10,0-	2 855	7,1	3,1	1 117	20,8-	3 445	16,2-	3,1
Zusammen	45 116	1,5	112 458	4,1	2,5	50 615	0,5-	127 117	0,4	2,5
Bremen										
Bundesrep. Deutschland	1 054	38,1	3 505	92,4	3,3	1 558	28,3	5 876	98,7	3,8
Anderer Wohnsitz	127	12,4-	226	34,3-	1,8	187	16,9-	332	41,8-	1,8
Zusammen	1 181	30,1	3 731	72,3	3,2	1 745	21,3	6 208	76,0	3,6
Hamburg										
Bundesrep. Deutschland	961	15,1	2 454	23,6	2,6	1 842	120,6	4 767	140,0	2,6
Anderer Wohnsitz	349	20,8	745	25,4	2,1	480	66,1	1 013	70,5	2,1
Zusammen	1 310	16,5	3 199	24,0	2,4	2 322	106,6	5 780	124,0	2,5
Hessen										
Bundesrep. Deutschland	40 663	9,1	120 386	15,6	3,0	62 477	8,2	198 519	15,1	3,2
Anderer Wohnsitz	4 390	13,0	10 848	19,0	2,5	6 350	9,9	18 115	21,0	2,9
Zusammen	45 053	9,5	131 234	15,9	2,9	68 827	8,3	216 634	15,5	3,1
Niedersachsen										
Bundesrep. Deutschland	96 534	1,8	392 234	9,0	4,1	163 812	7,7	728 091	12,1	4,4
Anderer Wohnsitz	7 488	41,7	20 240	51,3	2,7	11 180	21,5	34 753	31,0	3,1
Zusammen	104 022	3,9	412 474	10,5	4,0	174 992	8,5	762 844	12,8	4,4
Nordrhein-Westfalen										
Bundesrep. Deutschland	42 590	16,0	115 921	18,3	2,7	66 038	5,6	191 268	8,2	2,9
Anderer Wohnsitz	6 643	22,3	21 411	25,7	3,2	10 053	10,4	33 461	11,4	3,3
Zusammen	49 233	16,8	137 332	19,4	2,8	76 091	6,2	224 729	8,7	3,0
Mecklenburg-Vorpommern										
Bundesrep. Deutschland	96 510	4,9-	247 899	0,9-	2,6	118 766	1,6	305 710	3,5	2,6
Anderer Wohnsitz	1 041	18,7-	2 716	12,6	2,6	1 350	13,0-	3 598	20,5	2,7
Zusammen	97 551	5,0-	250 615	0,7-	2,6	120 116	1,4	309 308	3,6	2,6
Rheinland-Pfalz										
Bundesrep. Deutschland	47 887	2,8-	142 989	1,5	3,0	73 092	3,2-	220 131	1,8-	3,0
Anderer Wohnsitz	16 141	8,0	57 235	14,0	3,5	22 057	0,5	72 294	1,9	3,3
Zusammen	64 028	0,3-	200 224	4,8	3,1	95 149	2,4-	292 425	0,9-	3,1
Saarland										
Bundesrep. Deutschland	3 300	7,2	8 558	10,0	2,6	5 397	3,8	13 468	17,7	2,5
Anderer Wohnsitz	318	26,2	1 469	65,8	4,6	504	54,6	1 931	76,0	3,8
Zusammen	3 618	8,6	10 027	15,7	2,8	5 901	6,8	15 399	22,8	2,6

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, Reihe 7.1, 05/99

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land - Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Mai 1999					Jan. - Mai. 1999					
	Ankünfte		Übernachtungen			Ankünfte		Übernachtungen			durchschnittliche Aufenthalts- dauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- monat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- monat	durchschnittliche Aufenthalts- dauer 1)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- zeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- zeitraum		
										Anzahl	
Deutschland											
Sachsen											
Bundesrep. Deutschland	26 208	8,6	64 149	4,0	2,4	31 178	5,3	79 030	0,6	2,5	
Anderer Wohnsitz	1 122	10,4	3 864	49,8	3,4	1 524	11,4	6 882	83,8	4,5	
Zusammen	27 330	8,7	68 013	5,8	2,5	32 702	5,6	85 912	4,4	2,6	
Sachsen-Anhalt											
Bundesrep. Deutschland	14 754	13,5	40 793	11,7	2,8	18 608	10,2	52 018	0,4	2,8	
Anderer Wohnsitz	576	47,7	1 496	51,9	2,6	824	32,5	2 589	38,9	3,1	
Zusammen	15 330	14,5	42 289	12,7	2,8	19 432	11,0	54 607	1,7	2,8	
Thüringen											
Bundesrep. Deutschland	14 106	1,7	36 951	3,3-	2,6	18 186	3,0	50 619	1,4	2,8	
Anderer Wohnsitz	702	2,6	2 174	13,1	3,1	892	3,4	3 043	1,5-	3,4	
Zusammen	14 808	1,8	39 125	2,5-	2,6	19 078	3,0	53 662	1,3	2,8	
Bundesgebiet 2)											
Bundesrep. Deutschland	595 565	3,6	1 897 110	9,3	3,2	907 101	6,1	3 166 778	9,9	3,5	
Anderer Wohnsitz	65 078	10,0	190 962	17,5	2,9	95 486	5,4	296 392	9,8	3,1	
Insgesamt	660 643	4,2	2 088 072	10,0	3,2	1 002 587	6,1	3 463 170	9,9	3,5	
Nachrichtlich:											
Früheres Bundesgebiet 2)											
Bundesrep. Deutschland	398 557	5,5	1 394 325	12,3	3,5	668 978	7,5	2 550 220	11,9	3,8	
Anderer Wohnsitz	60 495	10,9	177 313	17,1	2,9	89 411	6,0	275 219	8,8	3,1	
Zusammen	459 052	6,2	1 571 638	12,9	3,4	758 389	7,3	2 825 439	11,6	3,7	
Neue Länder und Berlin-Ost											
Bundesrep. Deutschland	197 008	0,2-	502 785	1,5	2,6	238 123	2,4	616 558	2,1	2,6	
Anderer Wohnsitz	4 583	0,6-	13 649	22,6	3,0	6 075	2,3-	21 173	25,1	3,5	
Zusammen	201 591	0,2-	516 434	2,0	2,6	244 198	2,3	637 731	2,8	2,6	

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.- 2) Ohne Land Schleswig-Holstein.

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.2 Nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Mai 1999						Jan. - Mai. 1999									
	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 2)				
	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	An- teil 1)		insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	An- teil 1)					
						Anzahl						%	Anzahl	%	Tage	Anzahl
Deutschland 3)																
Bundesrepublik Deutschland	595	565	3,6	1 897	110	9,3	90,9	3,2	907	101	6,1	3 166	778	9,9	91,4	3,5
Ausland																
Europa																
Baltische Staaten	546	15,9		615	6,2	0,3	1,1		584	11,5		774	1,0	0,3	1,3	
Belgien	2 620	11,6		7 512	14,9	3,9	2,9		3 982	8,3		12 313	11,9	4,2	3,1	
Dänemark	2 644	16,0		5 778	19,1	3,0	2,2		5 207	10,6		12 636	18,8	4,3	2,4	
Finnland	571	40,0		1 046	83,5	0,5	1,8		761	22,0		1 429	50,9	0,5	1,9	
Frankreich	1 185	18,9		2 845	14,2	1,5	2,4		1 773	17,6		4 761	12,5	1,6	2,7	
Griechenland	34	24,4		123	23,1	0,1	3,6		50	33,3		161	50,2	0,1	3,2	
Großbrit. und Nordirland	3 525	18,8		11 038	0,2	5,8	3,1		5 287	13,6		19 020	3,6	6,4	3,6	
Irland, Republik	347	131,3		972	118,4	0,5	2,8		396	37,5		1 110	2,3	0,4	2,8	
Island	16	40,7		24	41,5	0,0	1,5		125	278,8		404	692,2	0,1	3,2	
Italien	819	25,1		1 484	19,1	0,8	1,8		2 053	2,5		3 906	0,6	1,3	1,9	
Luxemburg	201	6,9		501	0,8	0,3	3,0		389	3,7		1 221	8,2	0,4	3,1	
Niederlande	40 894	18,5		130 232	21,4	68,2	3,2		57 724	10,4		188 811	11,5	63,7	3,3	
Norwegen	272	16,3		513	21,9	0,3	1,9		433	27,2		1 058	49,7	0,4	2,4	
Österreich	1 855	4,0		4 466	10,1	2,3	2,4		2 541	2,3		6 410	9,7	2,2	2,5	
Polen	263	19,1		1 407	16,5	0,7	5,3		441	12,0		2 571	2,5	0,9	5,8	
Portugal	55	48,6		815	**	0,4	14,8		67	48,5		847	375,8	0,3	12,6	
Rußland	11	63,3		13	83,5	0,0	1,2		62	17,3		376	40,1	0,1	6,1	
Schweden	867	2,0		1 518	8,7	0,8	1,8		1 317	4,3		2 584	13,8	0,9	2,0	
Schweiz	3 540	9,6		9 814	7,7	5,1	2,8		5 356	8,8		16 317	10,0	5,5	3,0	
Spanien	198	4,8		568	24,8	0,3	2,9		295	0,7		885	11,0	0,3	3,0	
Tschechische Republik	216	13,1		586	113,9	0,3	2,7		286	24,9		939	55,5	0,3	3,3	
Türkei	74	428,6		88	319,0	0,0	1,2		76	162,1		102	54,5	0,0	1,3	
Ungarn	66	45,5		112	25,3	0,1	1,7		97	37,4		310	10,3	0,1	3,2	
Sonstige europ. Länder	364	23,0		756	17,8	0,4	2,1		462	10,5		1 324	11,0	0,4	2,9	
Zusammen	61 183	10,1		182 926	17,7	95,8	3,0		89 764	5,4		280 269	10,2	94,6	3,1	
Afrika																
Republik Südafrika	235	80,8		394	69,1	0,2	1,7		309	7,7		511	5,6	0,2	1,7	
Sonstige afrik. Länder	16	40,7		22	79,6	0,0	1,4		17	51,4		23	80,8	0,0	1,4	
Zusammen	251	59,9		416	22,0	0,2	1,7		326	1,2		534	11,6	0,2	1,6	
Asien																
Arabische Golfstaaten	-	-		-	-	-	-		1	93,3		1	96,9	0,0	1,0	
China Volksrep. und Hongkong	16	45,5		22	4,8	0,0	1,4		27	22,7		45	4,7	0,0	1,7	
Israel	20	25,9		23	68,5	0,0	1,2		76	28,8		140	15,7	0,0	1,8	
Japan	23	32,4		41	73,7	0,0	1,8		31	24,4		51	76,2	0,0	1,6	
Südkorea	14	12,5		18	33,3	0,0	1,3		21	31,3		25	7,4	0,0	1,2	
Taiwan	5	X		10	X	0,0	2,0		5	X		10	X	0,0	2,0	
Sonstige asiat. Länder	12	25,0		21	10,5	0,0	1,8		20	9,1		37	32,1	0,0	1,9	
Zusammen	90	18,9		135	56,2	0,1	1,5		181	3,4		309	33,5	0,1	1,7	
Amerika																
Kanada	252	1,6		395	10,4	0,2	1,6		329	10,4		549	0,9	0,2	1,7	
USA	761	20,3		1 147	27,2	0,6	1,5		1 097	7,9		1 970	2,1	0,7	1,8	
Mittelamerika und Karibik	13	31,6		25	0,0	0,0	1,9		18	5,3		57	128,0	0,0	3,2	
Brasilien	15	40,0		27	55,7	0,0	1,8		24	4,0		36	41,0	0,0	1,5	
Sonstige südamerik. Länder	46	13,2		71	43,7	0,0	1,5		57	17,4		88	38,0	0,0	1,5	
Zusammen	1 087	16,4		1 685	25,3	0,9	1,5		1 525	4,8		2 700	3,4	0,9	1,8	
Australien, Neuseeland und Ozeanien																
zusammen	1 569	9,7		2 367	6,2	1,2	1,5		2 182	2,2		3 245	2,9	1,1	1,5	
Ohne Angabe	898	55,6		3 453	72,5	1,8	3,8		1 508	26,4		9 335	10,4	3,1	6,2	
Ausland zusammen	65 078	10,0		190 962	17,5	9,1	2,9		95 486	5,4		296 392	9,8	8,6	3,1	
Ankünfte/Übern. insgesamt	660 643	4,2		2 088 072	10,0	100,0	3,2		1 002 587	6,1		3 463 170	9,9	100,0	3,5	

1) Bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland zusammen: Anteil an allen Übernachtungen im Bundesgebiet; sonst: Anteil an allen Übernachtungen am Ausland zusammen.- 2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.- 3) Ohne Land Schleswig-Holstein.

4 Campingplätze und Stellplatzkapazität
nach Ländern

Land	Mai 1999						
	Campingplätze			Stellplätze für Urlaubscamping			
	insgesamt 1)	darunter		insgesamt 2)	darunter		
		mit Urlaubscamping			angebotene Stellplätze		
		zusammen	darunter		zusammen	Ver- änderung gegenüber dem Vor- jahresmonat	Anteil 4)
geöffnet 3)	Anteil 4)						
Anzahl						%	
Deutschland							
Baden-Württemberg	232	230	221	23 059	20 423	2,5-	88,6
Bayern	398	366	353	33 566	31 672	3,0	94,4
Berlin	6	6	6	657	657	4,4-	100,0
Brandenburg	169	169	159	12 029	11 239	0,1	93,4
Bremen	1	1	1	100	100	0,0	100,0
Hamburg	4	4	3	469	300	50,0	64,0
Hessen	177	177	153	15 941	13 842	9,3	86,8
Mecklenburg-Vorpommern	166	164	161	27 205	23 655	9,1-	87,0
Niedersachsen	397	309	272	25 801	23 038	2,0-	89,3
Nordrhein-Westfalen	419	226	190	14 230	12 535	0,3-	88,1
Rheinland-Pfalz	251	249	247	21 175	18 296	6,2-	86,4
Saarland	38	36	27	1 608	1 221	9,6-	75,9
Sachsen	86	86	78	6 731	5 739	6,7-	85,3
Sachsen-Anhalt	61	61	59	4 848	4 586	9,2	94,6
Thüringen	50	48	46	3 807	3 486	2,0	91,6
Bundesgebiet insgesamt 5)	2 455	2 132	1 976	191 226	170 789	1,5-	89,3
Nachrichtlich:							
Früheres Bundesgebiet 5)	1 922	1 603	1 472	136 156	121 634	0,2-	89,3
Neue Länder und Berlin-Ost	533	529	504	55 070	49 155	4,5-	89,3

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Stellplatzangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-3) Ganz oder teilweise geöffnete Plätze.-4) Anteil am Insgesamt.- 5) Ohne Land Schleswig-Holstein.

Teil 2

Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Erläuterungen

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34). Erhoben werden die Angaben zu den Tatbeständen nach § 3 HdlStatG.

Erhebungsbereich und wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird ab Berichtsjahr 1993 auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) abgegrenzt. Erfaßt werden alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen (einschl. Kantinen und Caterer) anbieten; darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluß auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z.B. Herstellung von Nahrungsmitteln und Genußmitteln, "Cafe-Konditorei"). Nicht einbezogen werden land- und forstwirtschaftliche Betriebe, im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie die Gastgewerbeaktivitäten solcher Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik ist also institutionell (nach dem Schwerpunktprinzip) und nicht funktionell abgegrenzt. Da auch bei den anderen sektoralen Statistiken dieses institutionelle Konzept angewandt wird, werden die Gastgewerbeaktivitäten dieser Unternehmen dort erfaßt (beispielsweise in den o.a. Fällen: Einzelhandelsstatistik, Statistiken im Produzierenden Gewerbe usw.). Mit diesem Konzept soll eine überschneidungsfreie aber auch lückenlose Abgrenzung der einzelnen Bereichsstatistiken gewährleistet werden.

Für Unternehmen mit Tätigkeiten, die mehreren verschiedenen Erhebungsbereichen zuzurechnen sind, wird der wirtschaftliche Schwerpunkt und damit die Zugehörigkeit

zu einem Erhebungsbereich dadurch festgelegt, daß ermittelt wird, in welchem Bereich die größte Wertschöpfung erzielt wird. Da in der Gastgewerbestatistik die hierfür benötigten unternehmensspezifischen Rohertragsquoten nicht erfragt werden, basieren diese Feststellungen auf branchenweise ermittelten durchschnittlichen Rohertragsquoten.

Innerhalb des Gastgewerbes werden die Unternehmen in der Regel nach ihrer Selbsteinstufung einer der Betriebsarten (5-Steller der WZ) zugeordnet. Unternehmen, die eine gemischte Tätigkeit ("Beherbergungsgewerbe und Gaststättengewerbe") ausüben, sind dabei grundsätzlich dem Beherbergungsgewerbe zuzuordnen, wenn sie 9 und mehr Betten anbieten.

Organisation der Erhebung

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral von den Statistischen Landesämtern durchgeführt, wobei das Statistische Bundesamt im Auftrag der Länder Mehrländerunternehmen (das sind Unternehmen mit Filialen in mehr als einem Bundesland) befragt. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht Bundesergebnisse. Länderergebnisse werden von den entsprechenden Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Zur Gastgewerbestatistik besteht nach § 8 des Handelsstatistikgesetzes - in Verbindung mit §§ 15 und 26 Abs. 4 Satz 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke - Auskunftspflicht. Danach sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen auskunftspflichtig.

Erhebungsmethode und -umfang

Die Gastgewerbestatistik wird auf repräsentativer Grundlage durchgeführt. Gesetzlich ist geregelt, daß höchstens 11 500 Unternehmen des Gastgewerbes befragt werden dürfen. Deren Auswahl erfolgte nach einem von Wissenschaft und Rechtsprechung anerkannten mathematisch-statistischen Verfahren aus der Gesamtheit der Gastgewerbeunternehmen, die bei der Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1993 ermittelt wurde. Die Unternehmen wurden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen. Für die Schichtung der Auswahlgrundlage war die beabsichtigte Ergebnisdarstellung nach Bundesländern und Wirtschaftsgruppen maßgebend. Ab einer bestimmten Umsatzhöhe, der sogenannten Totalschwelle, die für jedes Bundesland und für jede Wirtschaftsgruppe gesondert ermittelt wurde, erfolgte keine repräsentative Auswahl mehr; vielmehr wurden die Unternehmen mit einem Umsatz über der Totalschwelle vollzählig in die Stichprobe einbezogen.

Aktualisierung des Berichtsfirmenkreises

Von der Gastgewerbestatistik wird erwartet, daß die Ergebnisse trotz Stichprobenbefragung die laufende Entwicklung wirklichkeitsgetreu widerspiegeln. Dazu müssen alle Veränderungen, die auf den Bestand der Unternehmen und auf die dargestellten Sachverhalte Auswirkungen haben, wie Unternehmensneugründungen, -zusammenschlüsse, -teilungen oder -schließungen sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Tätigkeit und ähnliche Vorgänge auch in die Stichprobe einfließen. Der Stichprobenplan sieht deshalb vor, aus dem Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen nur solche zu entlassen, die schwerpunktmäßig nicht mehr Gastgewerbe betreiben. Sofern die Gastgewerbetätigkeit nach Verpachtung, Verkauf, Übergabe, Fusion, Änderung der Rechtsform, Unternehmensteilung und ähnlichen Veränderungen fortgesetzt wird, bleibt jedoch die Auskunftspflicht auch für das sogenannte "Nachfolgeunternehmen" bestehen. Unternehmen des Gastgewerbes, die ihre Geschäftstätigkeit in einen anderen Wirtschaftsbereich verlagern, beispielsweise in den Einzelhandel, bleiben auch in dem neuen Tätigkeitsbereich berichtspflichtig, wenn er zum Erhebungsbereich des Handelsstatistikgesetzes zählt. Als Ersatz für die aus dem Berichtskreis ausgeschiedenen Unternehmen werden ständig neugegründete in den Berichtskreis aufgenommen.

Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung

Die im Tabellenteil dargestellten Ergebnisse sind hochgerechnete Ergebnisse. Dabei werden alle erfragten Unternehmen mit den bei der Stichprobenziehung für die Unternehmen festgesetzten Hochrechnungsfaktoren hochgerechnet. Es kommt ein verfeinertes Hochrechnungsverfahren zur Anwendung. Unterschieden wird zwischen freier Hochrechnung (für Anzahl der Unternehmen) und gebundener Hochrechnung für das Merkmal "Umsatz" und die mit dem Umsatz stark korrelierten Merkmale, sowie entsprechend für das Merkmal "Beschäftigte" und die mit der Anzahl der Beschäftigten stark korrelierten Merkmale, wie z.B. Bruttolöhne und -gehälter.

Die maschinell erstellten Ergebnisse werden bei der Darstellung in den Tabellen einzeln gerundet. Dies hat zur Folge, daß sich Abweichungen zu den Endsummen ergeben können. Sofern in Einzelfällen in der Beschäftigtengrößenklasse der Unternehmen mit 1 bis 2 Beschäftigten mehr als doppelt soviel Beschäftigte wie Unternehmen nachgewiesen werden, ist dies auch auf das Hochrechnungsverfahren zurückzuführen.

2 Definitionen und Begriffserläuterungen

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden und Praktikanten. Mitgezählt werden

auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber) und Teilzeitbeschäftigte (tätige Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit ist) ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte.

Gastgewerbe

Der Umsatz aus Gastgewerbe umfaßt Umsätze aus Beherbergung und Gaststättenleistung sowie sonstige betriebliche Umsätze.

a) Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens zwei Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehören die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern und Ferienwohnungen.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

b) Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genussmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.

c) Zu den sonstigen betrieblichen Umsätzen rechnen die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u. dgl. einschl. Bedienungsgeld. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschl. Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u. dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u. dgl. zählen jedoch nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (ohne Umsatzsteuer) zuzüglich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschl. - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung.

Nicht dazu gehören jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem

Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen). Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organshaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. Muttergesellschaft getätigten In-

nenumsätze anzugeben. Entsprechendes gilt für die Unternehmereinheiten.

Unternehmen

Ein Unternehmen ist die kleinste Einheit, die aus handels- oder gewerbesteuerrechtlichen Gründen Bücher führen oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes machen muß.

3 Schaubilder

Konjunkturelle Entwicklung der Umsätze im Gastgewerbe Meßzahlen 1995 = 100

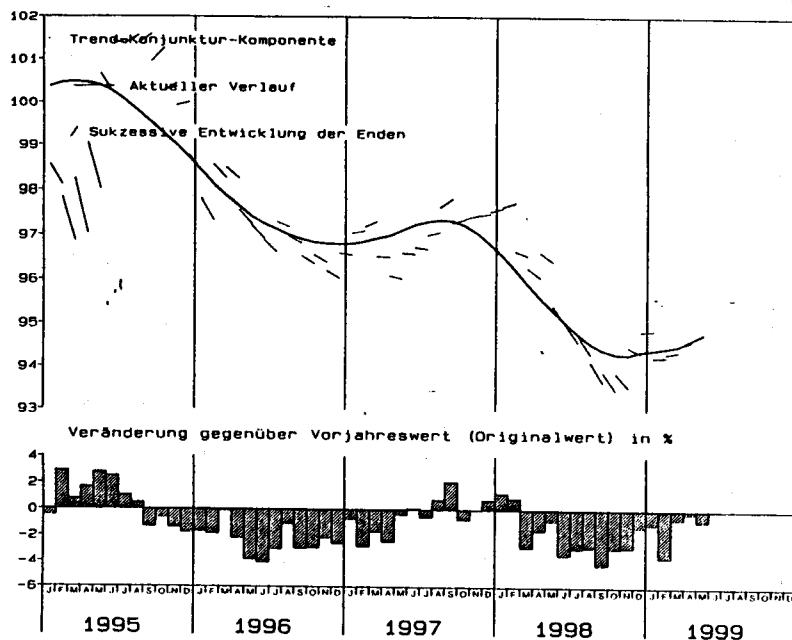
Bei der nebenstehend dargestellten konjunkturellen Entwicklung handelt es sich um Ergebnisse der Zeitreihenanalyse nach dem „Berliner Verfahren“ (Version 4). Dieses Verfahren zerlegt die Originalwerte (Originalreihe) in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison- und Kalender-Komponente sowie eine Restkomponente. Die Trend-Konjunktur-Komponente des Berliner Verfahrens wird häufig als Konjunkturindikator eingesetzt, da sie die mittel- bis langfristige „Grundtendenz“ der Reihe anzeigt.

Grundsätzlich ist zu beachten, daß die Zeitreihenkomponenten am aktuellen Rand (etwa für die letzten drei Monate) mit gewissen Unsicherheiten über die Entwicklung behaftet sind.

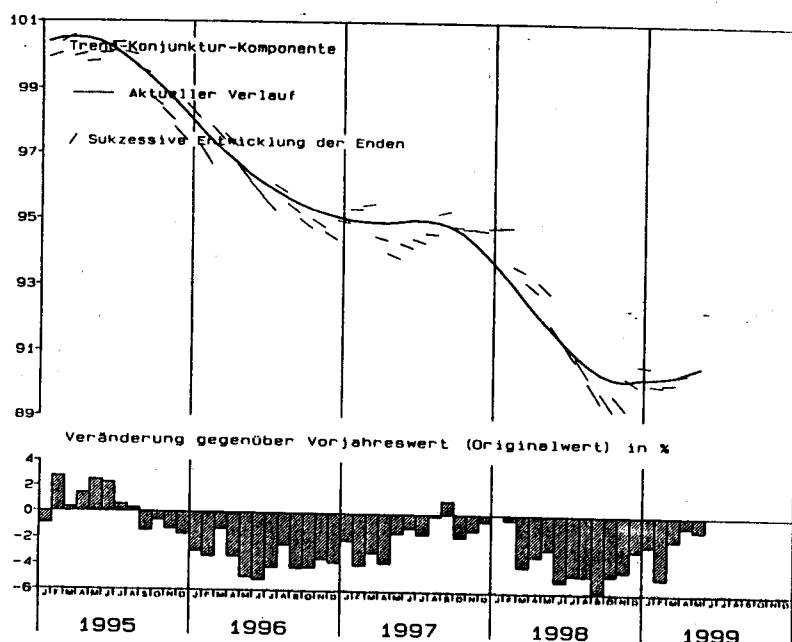
Das „Berliner Verfahren“ ist aus der Zusammenarbeit der technischen Universität Berlin mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin hervorgegangen.

Literaturhinweis: B. Nullau, S. Heiler, P. Wäsch, B. Meissner, D. Filip: Das „Berliner Verfahren“. Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse. In: DIW-Beiträge zur Strukturfor-schung, Heft 7, Berlin 1969.

Umsatz
Deutschland
Gastgewerbe (in jeweiligen Preisen)
Messzahlen 1995 = 100



Umsatz
Deutschland
Gastgewerbe (in Preisen des Jahres 1991)
Insgesamt
Messzahlen 1995 = 100



4 Entwicklung des Umsatzes (nominal/real) und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe*)

Meßzahlen 1995 = 100

Berichts- zeitraum	Umsatz				Beschäftigte				
	in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 1991		insgesamt		darunter: Teilzeitbeschäftigte		
	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	
Deutschland									
1995	100,0	0,5	100,0	-1,3	100,0	-1,6	100,0	-0,2	
1996	97,5	-2,5	96,3	-3,7	97,0	-3,0	99,1	-0,9	
1997	97,1	-0,4	94,8	-1,6	96,7	-0,3	101,7	2,6	
1998	95,1	-2,1	91,4	-3,6	94,7	-2,1	101,0	-0,7	
1995	1. Halbjahr	96,4	1,7	96,9	1,5	99,0	-1,6	98,5	-0,1
	2. Halbjahr	103,6	-0,6	103,1	-0,8	101,0	-1,6	101,5	-0,2
1996	1. Halbjahr	94,1	-2,4	93,4	-3,6	96,5	-2,5	98,1	-0,4
	2. Halbjahr	101,0	-2,5	99,3	-3,7	97,6	-3,4	100,0	-1,5
1997	1. Halbjahr	92,9	-1,3	91,0	-2,6	95,9	-0,6	100,4	2,3
	2. Halbjahr	101,4	0,4	98,6	-0,7	97,5	-0,1	102,9	2,9
1998	1. Halbjahr	91,7	-1,3	88,6	-2,6	94,3	-1,7	100,7	0,3
	2. Halbjahr	98,4	-3,0	94,2	-4,5	95,1	-2,5	101,4	-1,5
1996	1. Quartal	86,4	-1,1	85,9	-2,5	94,0	-2,2	95,2	0,0
	2. Quartal	101,8	-3,5	100,8	-4,5	99,0	-2,8	101,0	-0,8
	3. Quartal	105,5	-2,4	103,6	-3,6	99,5	-3,6	101,3	-1,6
	4. Quartal	96,5	-2,5	94,9	-3,9	95,7	-3,1	98,8	-1,3
1997	1. Quartal	84,9	-1,7	83,3	-3,0	93,0	-1,1	96,7	1,6
	2. Quartal	100,9	-0,9	98,7	-2,1	98,8	-0,2	104,1	3,1
	3. Quartal	106,3	0,8	103,4	-0,2	99,5	0,0	104,5	3,2
	4. Quartal	96,4	-0,1	93,8	-1,2	95,6	-0,1	101,3	2,5
1998	1. Quartal	84,5	-0,5	82,0	-1,6	91,7	-1,4	97,6	0,9
	2. Quartal	98,9	-2,0	95,2	-3,5	97,0	-1,8	103,8	-0,3
	3. Quartal	102,6	-3,5	98,2	-5,0	97,1	-2,4	103,0	-1,4
	4. Quartal	94,1	-2,4	90,2	-3,8	93,0	-2,7	99,7	-1,6
1999	1. Quartal	83,0	-1,8	79,6	-2,9	89,8	-2,1	95,3	-2,4
1997	Januar	80,7	-0,7	79,3	-2,1	91,9	-1,1	95,1	1,3
	Februar	81,3	-2,9	79,8	-4,0	92,2	-1,5	95,9	1,1
	März	92,6	-1,7	90,8	-3,0	94,9	-0,6	99,3	2,6
	April	93,6	-2,5	91,7	-3,8	97,2	-0,4	101,8	2,8
	Mai	106,3	-0,4	104,1	-1,5	99,8	0,3	105,6	3,7
	Juni	102,9	0,1	100,4	-1,1	99,5	-0,4	104,9	2,7
	Juli	103,6	-0,6	100,8	-1,6	99,2	0,0	104,3	3,4
	August	107,1	0,8	104,2	-0,2	99,5	0,0	104,6	3,2
	September	108,1	2,1	105,2	1,1	99,7	-0,1	104,7	3,1
	Oktober	103,6	-0,8	100,8	-1,8	97,9	-0,3	103,0	2,6
	November	89,4	0,0	86,9	-1,3	94,2	-0,1	100,1	2,8
	Dezember	96,3	0,7	93,7	-0,5	94,6	0,1	100,9	2,4
1998	Januar	81,7	1,2	79,3	0,0	91,0	-1,0	96,6	1,6
	Februar	82,0	0,9	79,5	-0,4	91,1	-1,2	97,1	1,3
	März	89,9	-2,9	87,2	-4,0	93,0	-2,0	99,0	-0,3
	April	92,1	-1,6	88,8	-3,2	95,9	-1,3	102,5	0,7
	Mai	105,4	-0,8	101,4	-2,6	97,9	-1,9	105,2	-0,4
	Juni	99,3	-3,5	95,3	-5,1	97,3	-2,2	103,8	-1,0
	Juli	100,5	-3,0	96,2	-4,6	96,9	-2,3	103,3	-1,0
	August	104,0	-2,9	99,4	-4,6	97,3	-2,2	103,2	-1,3
	September	103,4	-4,3	99,0	-5,9	97,1	-2,6	102,5	-2,1
	Oktober	100,5	-3,0	96,2	-4,6	95,4	-2,6	101,5	-1,5
	November	86,8	-2,9	83,2	-4,3	91,6	-2,8	98,1	-2,0
	Dezember	95,0	-1,3	91,2	-2,7	92,1	-2,6	99,5	-1,4
1999	Januar	80,8	-1,1	77,5	-2,3	89,3	-1,9	94,8	-1,9
	Februar	79,0	-3,7	75,7	-4,8	89,2	-2,1	94,8	-2,4
	März	89,3	-0,7	85,6	-1,8	90,9	-2,3	96,4	-2,6
	April	91,9	-0,2	88,1	-0,8	88,5	-7,7	87,9	-14,2
	Mai	104,5	-0,8	100,3	-1,1	90,8	-7,3	90,7	-13,8

*) Auf die Grundgesamtheit hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenbefragung. Die Ergebnisse werden - bedingt durch Nachmeldungen - monatlich rückwirkend (bis 24 Monate) korrigiert.

1) Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Aktuelle Monatsergebnisse

1 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

1995 = 100

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	UMSATZ							
		Mai. 1999	Mai. 1998	Apr. 1999	Jan./Mai. 1999	Mai. 1999	Mai. 1998	Apr. 1999	Jan./Mai. 1999
		IN JEWEILIGEN PREISEN				IN PREISEN DES JAHRES 1991			
Deutschland									
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	111,5	110,4	90,6	88,8	106,8	106,1	86,8	85,0
55 2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	112,9	109,2	94,3	80,7	116,0	108,3	94,9	82,1
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	111,6	110,3	90,8	88,2	107,3	106,3	87,3	84,8
55 3	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	102,7	103,7	91,8	88,3	98,6	100,0	88,1	84,7
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	91,4	98,0	87,3	85,0	87,0	93,5	83,1	81,0
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	100,1	102,4	90,7	87,6	96,0	98,5	86,9	83,9
55 5	Kantinen u. Caterer	109,3	107,3	105,3	105,1	105,0	103,4	101,2	100,9
55	Gastgewerbe	104,5	105,4	91,9	89,1	100,3	101,4	88,1	85,5

1)KLASSIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, Reihe 7.1, 05/99

2 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

PROZENT

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	VERÄNDERUNG DER UMSATZWERTE					
		Mai. 1999 GEGENUEBER		Mai. 99 UND Apr. 99 GEGENUEBER		Jan./Mai. 99 GEGENUEBER	
		Mai. 1998	Apr. 1999	Mai. 98 UND Apr. 98	Jan./Mai. 98	Mai. 98	Jan./Mai. 98
		IN JEWEILIGEN PREISEN			IN PREISEN DES JAHRES 1991		
Deutschland							
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	1,0	23,0	1,7	1,6	0,6	0,8
55 2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	3,4	19,8	-1,2	-2,0	7,1	-0,8
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	1,2	22,8	1,5	1,4	1,0	0,7
55 3	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	-1,0	11,9	-1,3	-2,2	-1,4	-3,0
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	-6,7	4,7	-4,9	-6,0	-7,0	-7,0
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	-2,3	10,3	-2,1	-3,0	-2,6	-3,9
55 5	Kantinen u. Caterer	1,9	3,8	2,9	1,7	1,6	0,8
55	Gastgewerbe	-0,8	13,8	-0,5	-1,2	-1,1	-2,1

1) KLASSEIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

3 ENTWICKLUNG DER BESCHAEFTIGENZAHL IM GASTGEWERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	BESCHAEFTIGTE			VERAENDERUNG DER BESCHAEFTIGTENZAHL									
		INS- GESAMT	DAVON		INSGESAMT	DAVON						DAVON		
			VOLL- BE- SCHAEF- TIGTE	TEIL- ZEIT- BE- SCHAEF- TIGTE		VOLLBESCHAEF- TIGTE	TEILZEITBE- SCHAEF- TIGTE	INS- GESAMT	VOLL- BE- SCHAEF- TIGTE	TEILZEIT- BE- SCHAEF- TIGTE	GEGENUEBER			
											Jan./Mai. 1999 GEGENUEBER Jan./Mai. 1998			
Mai. 1999			Mai. 1998	Apr. 1999	Mai. 1998	Apr. 1999	Mai. 1998	Apr. 1999	Mai. 1998	Apr. 1999				
1995 = 100			PROZENT											
Deutschland														
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	91,4	92,9	88,3	-4,5	4,3	0,9	3,2	-14,1	6,7	-2,8	0,2	-8,4	
55 2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	100,0	95,8	106,0	-7,0	5,7	-6,7	4,8	-7,5	6,9	-6,0	-8,0	-3,3	
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	92,0	93,1	89,9	-4,7	4,4	0,3	3,3	-13,5	6,8	-3,0	-0,3	-7,9	
55 3	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	91,4	90,8	92,2	-8,0	2,9	-1,5	2,5	-14,1	3,4	-4,5	-2,3	-6,7	
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	84,0	83,2	84,5	-10,9	0,8	-3,5	0,7	-15,1	0,9	-7,3	-4,2	-9,0	
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	89,3	89,0	89,5	-8,8	2,4	-2,0	2,1	-14,4	2,6	-5,3	-2,7	-7,5	
55 5	Kantinen u. Caterer	99,8	94,7	107,1	-4,0	-1,8	-0,7	-2,7	-7,8	-0,6	-0,2	0,8	-1,4	
55	Gastgewerbe	90,8	90,8	90,7	-7,3	2,6	-1,1	2,1	-13,8	3,2	-4,3	-1,6	-7,1	

1) KLASSEIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

Reihe 1: Großhandel

1.1: Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen)

Der *Monatsbericht* enthält Meßzahlen und Veränderungsdaten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u. a. nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

1.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Großhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u. a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Absatzformen.

1.3: Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1995 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Großhandel erhoben. Diese Ergebnisse sind u. a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen.

1.S.2: Monatliche Repräsentativerhebung im Großhandel – Methode und Ergebnisse auf der Basis 1986 –

Reihe 3: Einzelhandel

3.1: Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen)

Der *Monatsbericht* enthält Meßzahlen und Veränderungsdaten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz im Einzelhandel, die nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

3.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Einzelhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u. a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Erscheinungsformen.

3.3: Warensortiment sowie Bezugswege im Einzelhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1991 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Einzelhandel veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u. a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Erscheinungsformen.

Reihe 7: Tourismus, Gastgewerbe

7.1: Beherbergung im Reiseverkehr sowie Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Monatlich werden die Ankünfte und Übernachtungen, darunter von Auslandsgästen in der Gliederung nach dem ständigen Wohnsitz, in allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten veröffentlicht. Weitere Gliederungsmerkmale sind u. a. Reisegebiete, Gemeindegruppen, Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen. Außerdem werden Angaben über das jeweilige Bettenangebot und die Kapazitätsauslastung nachgewiesen. Ergebnisse für das Winterhalbjahr werden im April-Bericht, für das Sommerhalbjahr im Oktober-Bericht und für das Kalenderjahr im Dezember-Bericht veröffentlicht. Für das Gastgewerbe werden Angaben zur Umsatzentwicklung und Beschäftigtenzahl nach Wirtschaftszweigen veröffentlicht.

7.2: Beherbergungskapazität

Der in 6jährlichem Abstand (erstmalig für 1981) erscheinende Bericht enthält Angaben über Art, Größe und Ausstattung der Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten. Die Ergebnisse sind u. a. untergliedert nach Reisegebieten, Gemeindegrößenklassen sowie Ausstattungs- und Preisklassen. Außerdem werden Strukturdaten über die Beherbergungskapazität der Campingplätze nachgewiesen.

7.3: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u. a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Handels- und Gaststättenzählung 1993

Zu den einzelnen Bereichen des Handels und Gastgewerbes erscheinen folgende Hefte:

Zusammenfassende Übersichten

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz in den Wirtschaftsbereichen Kraftfahrzeughandel; Tankstellen, Handelsvermittlung und Großhandel, Einzelhandel sowie Gastgewerbe.

Einzelhandel

Heft 1: Unternehmen des Einzelhandels

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz und Zusammensetzung des Umsatzes.

Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen und Arbeitsstätten des Einzelhandels

Der Bericht enthält folgende Angaben:

- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Geschäftsfläche, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen
- Ladengeschäfte, Beschäftigte, Umsatz, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Großhandel und Handelsvermittlung

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen

Kraftfahrzeughandel; Tankstellen

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Gastgewerbe

Dieser Bericht beinhaltet Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, -wohnungen

Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993
Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979
Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995



Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43, 72 774 Reutlingen, erhältlich.